

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

KAMERUN

1972



Bestellnummer: 130300 – 720042

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

I n h a l t

| | Seite |
|--|-------|
| Vorbemerkung | 3 |
| Karten | 4 |
| Staats- und Verwaltungsaufbau | 6 |
| Erläuterungen zum Tabellenteil | 7 |
| Tabellen | |
| Klimadaten | 14 |
| Gebiet und Bevölkerung | 15 |
| Gesundheitswesen | 17 |
| Bildungswesen | 18 |
| Erwerbstätigkeit | 19 |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | 19 |
| Produzierendes Gewerbe | 21 |
| Außenhandel | 22 |
| Verkehr | 24 |
| Fremdenverkehr | 25 |
| Geld und Kredit | 26 |
| Öffentliche Finanzen | 26 |
| Preise und Löhne | 27 |
| Sozialprodukt | 30 |
| Entwicklungsplanung | 31 |
| Entwicklungshilfe | 32 |
| Quellenhinweis | 33 |

A b k ü r z u n g e n

| | | | | | |
|-----------|---|--|-------|---|---|
| g | = | Gramm | Std | = | Stunde |
| kg | = | Kilogramm | kW | = | Kilowatt |
| t | = | Tonne | kWh | = | Kilowattstunde |
| mm | = | Millimeter | MW | = | Megawatt |
| cm | = | Zentimeter | St | = | Stück |
| m | = | Meter | P | = | Paar |
| km | = | Kilometer | Mill. | = | Million |
| qm | = | Quadratmeter | Mrd. | = | Milliarde |
| ha | = | Hektar | JA | = | Jahresanfang |
| qkm | = | Quadratkilometer | JM | = | Jahresmitte |
| l | = | Liter | JE | = | Jahresende |
| hl | = | Hektoliter | D | = | Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen |
| cbm | = | Kubikmeter | JD | = | Jahresdurchschnitt |
| tkm | = | Tonnenkilometer | cif | = | cost, insurance, freight |
| BRT | = | Bruttoregistertonne | | | Kosten, Versicherungen |
| NRT | = | Nettoregistertonne | | | und Fracht inbegriffen |
| CFA-Franc | = | Franc der Communauté Financière Africaine | fob | = | free on board |
| US-\$ | = | US-Dollar | | | frei an Bord |
| DM | = | Deutsche Mark | | | |

Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes "Kamerun 1972"

(lfd. Nr. 42) abgeschlossen im Januar 1973

Erschienen im April 1973

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 2,-

V o r b e m e r k u n g

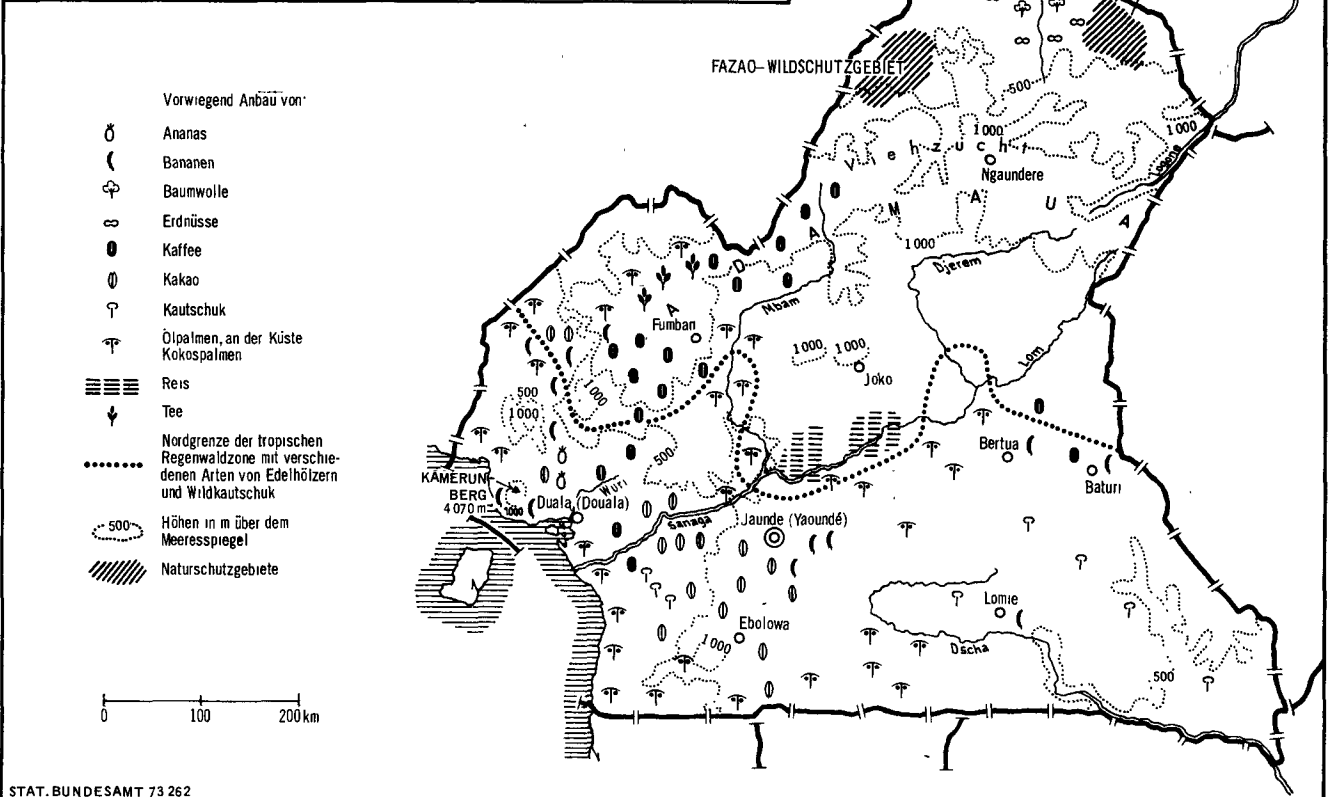
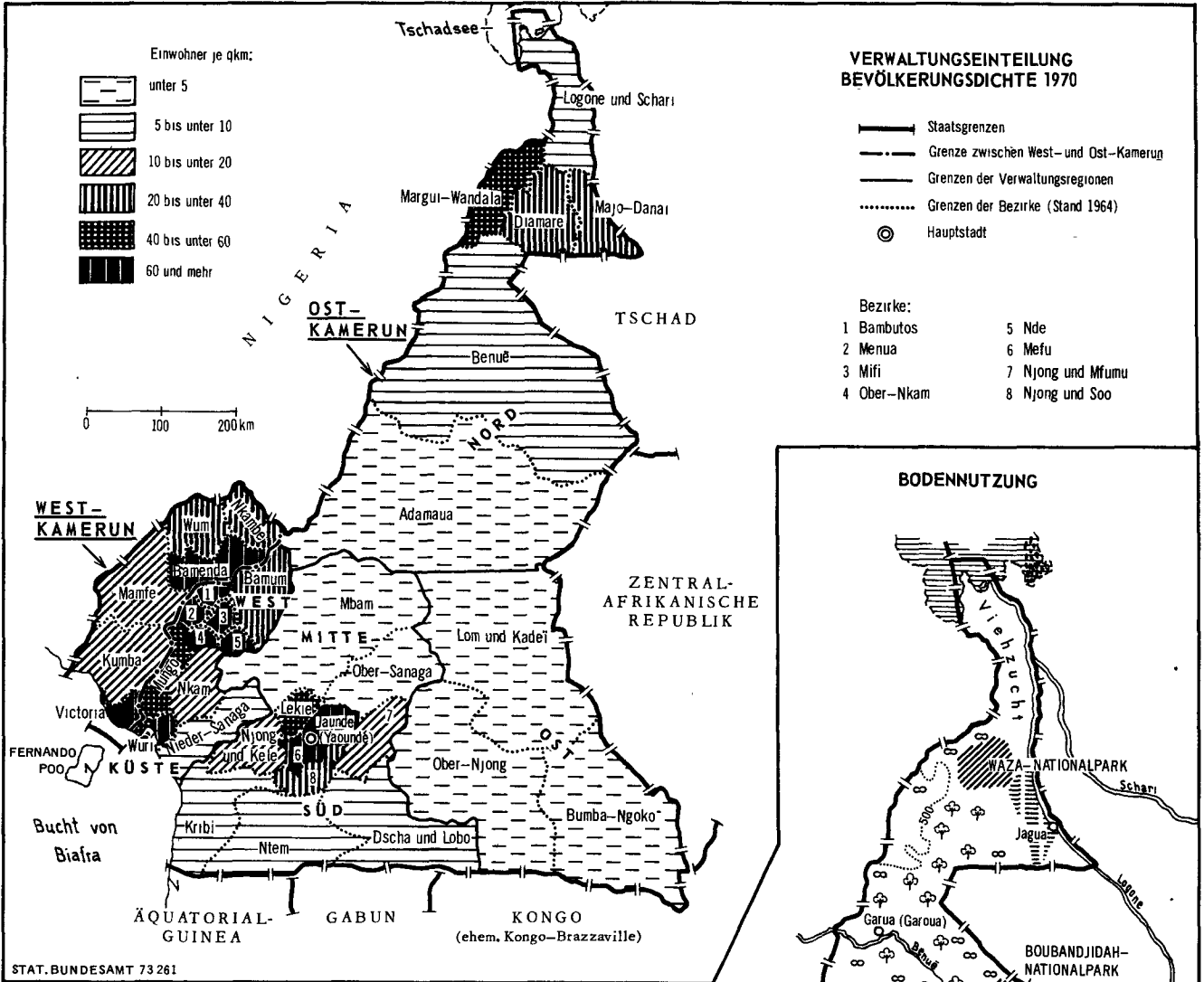
Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

KAMERUN



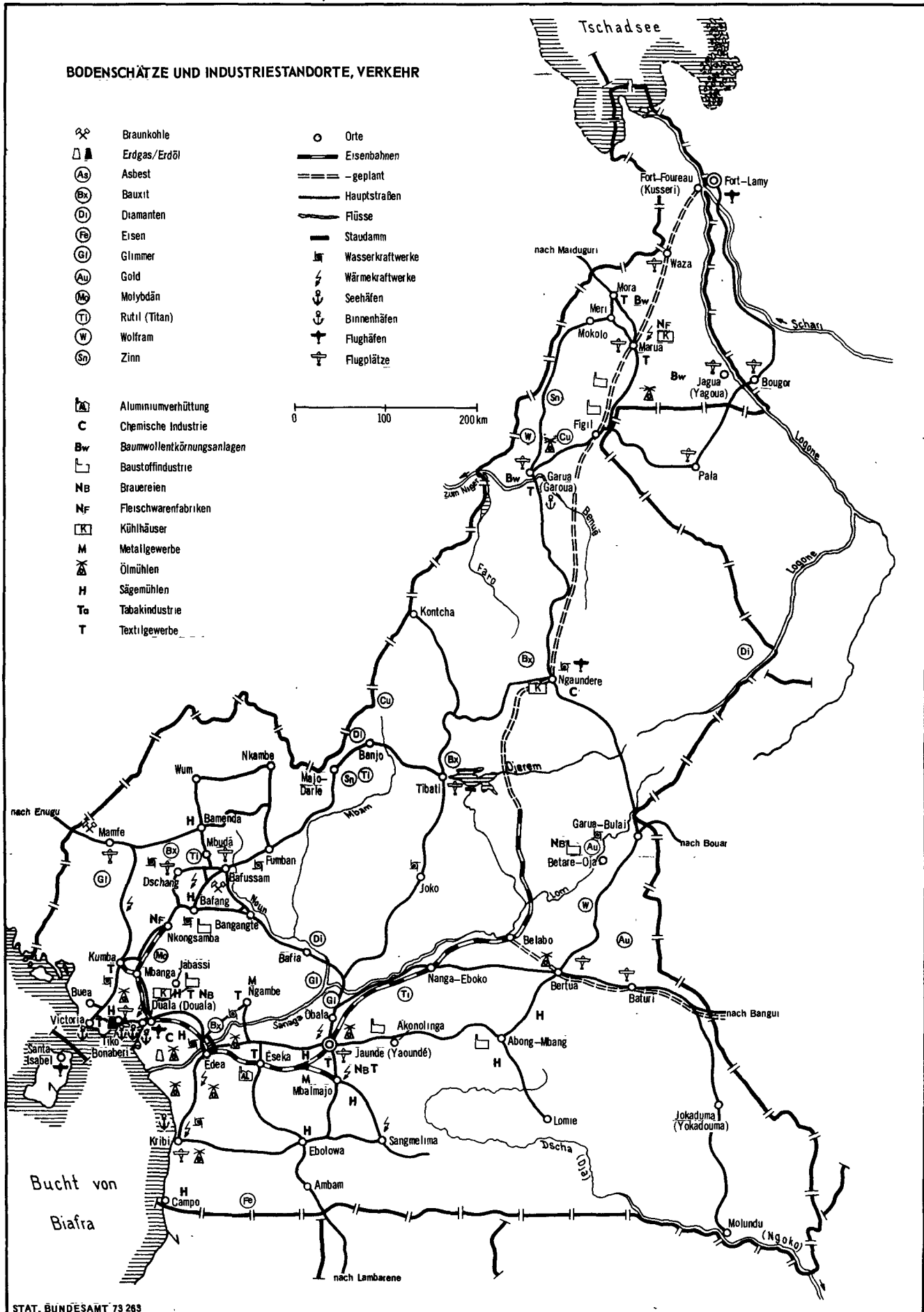
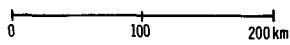
KAMERUN

BODENSCHÄTZE UND INDUSTRIESTANDORTE, VERKEHR

- ⊗ Braunkohle
- ⬮ Erdgas/Erdöl
- Ⓐ Asbest
- Ⓑ Bauxit
- Ⓓ Diamanten
- Ⓕ Eisen
- Ⓖ Glimmer
- Ⓐ Gold
- Ⓜ Molybdän
- Ⓓ Rutil (Titan)
- Ⓦ Wolfram
- Ⓢ Zinn

- Orte
- Eisenbahnen
- == -geplant
- Hauptstraßen
- Flüsse
- Staudamm
- ⚡ Wasserkraftwerke
- ⚡ Wärmekraftwerke
- ⚓ Seehäfen
- ⚓ Binnenhäfen
- ✈ Flughäfen
- ✈ Flugplätze

- Ⓜ Aluminiumverhüttung
- C Chemische Industrie
- Bw Baumwollentkörnungsanlagen
- Ⓜ Baustoffindustrie
- Nb Brauereien
- Nf Fleischwarenfabriken
- K Kühlhäuser
- M Metallgewerbe
- Ⓜ Ölmühlen
- H Sägemühlen
- To Tabakindustrie
- T Textilgewerbe



Die Vereinigte Republik Kamerun (République Unie du Cameroun; United Republic of Cameroon), seit 1960 unabhängig und bisher präsidentiale Bundesrepublik, erhielt mit einer Volksabstimmung vom 20. Mai 1972 eine neue Verfassung, die die zuvor bestehende föderative Staatsform abschaffte und die politische Stellung des Präsidenten stärkte. Der Verwaltungsapparat wurde zentralisiert und gestrafft.

Staatspräsident und Regierungschef ist seit 1961 El Hadj Ahmadou Ahidjo (wiedergewählt 1965 und im März 1970). Er ist zugleich Oberbefehlshaber der Streitkräfte, übt die Exekutive aus und ernennt die Minister. Vizepräsident Salomon Tandeng Muna, der bis April 1972 auch Regierungschef des Bundeslandes West-Kamerun war, wurde Mitte 1972 zum Staatsminister ernannt. Insgesamt besteht die am 3. Juli 1972 neugebildete Regierung aus 24 Ministern und vier "Vize-Ministern". Die Nationalversammlung (Einkammerparlament) besteht aus 50 Abgeordneten, die sämtlich der "Union Nationale Camerounaise" (UNC) angehören. Wahlberechtigt sind alle erwachsenen Staatsbürger. Sie wählen in allgemeinen, direkten und geheimen Wahlen den Staatspräsidenten, den Vizepräsidenten sowie die Abgeordneten der Nationalversammlung. Politische Parteien waren nach dem zweiten Weltkrieg entstanden. 1966 wurde mit der Vereinigung aller zugelassenen Parteien in der "Union Nationale Camerounaise" ein Einparteiensystem geschaffen. Mit der schrittweisen Auflösung der drei Gewerkschaften Kameruns und der Schaffung einer Einheitsgewerkschaft (Union des Travailleurs Camerounais-UTC) unter der Schirmherrschaft der Staatspartei UNC wurde eine Parallele zur zentralisierten Staatsverfassung geschaffen.

Das Land war seit 1961 in zwei Bundesländer (West- und Ost-Kamerun), und in sechs Verwaltungsregionen (inspections fédérales, davon fünf in Ost-Kamerun) eingeteilt, die in 36 Bezirke (départements) und weiter in Kreise (arrondissements) und Amtsbezirke (cantons) gegliedert waren. Die unterschiedlichen Verwaltungssysteme (teils nach britischem, teils nach französischem Vorbild) blieben nach der Vereinigung bis zur allmählichen Angleichung der Bundesländer bestehen, wobei sich das zentralistische französische System des weit aus größeren Ost-Kameruns immer mehr durchsetzte. Schon vor der Verfassungsänderung von

1972 bestand neben den Länderverwaltungen ein Netz von direkt der Zentralverwaltung unterstellten Verwaltungsorganen, die das föderative System überlagerten, ferner gab es für jedes Teilgebiet einen "inspecteur fédéral", der direkt dem Staatspräsidenten unterstellt war.

Im Juli 1972 wurde das Land in sieben Provinzen mit insgesamt 39 "départements" gegliedert, denen jeweils ein Gouverneur bzw. ein Präfekt vorsteht. Die schon bestehenden "arrondissements" (mit Unterpräfekten) und "districts" (Distriktchefs) sollen bis auf weiteres unverändert bleiben. Die neuen Verwaltungseinheiten entsprechen trotz der Umbenennung weitgehend der früheren Einteilung:

Ost-Kamerun umfaßt die Provinzen (Verwaltungssitze und Bezirksgliederung sind in Klammern beigefügt)

Küstenprovinz (Littoral; Hauptort Duala; Bezirke Mungo, Nieder-Sanaga, Nkam und Wuri)

Nordprovinz (Garua; Adamaoua, Benuë, Diamare, Logone und Schari, Margui-Wandala, Majo-Danaï)

Ostprovinz (Bertua; Bumba Ngoko, Ober-Njong, Kadei, Lom und Dscherem)

Süd-Zentral-Provinz (Centre-Sud; Jaunde; Dscha und Lobo, Kribi, Lekie, Mbam, Mefu, Ntem, Njong und Kele, Njong und Mfumu, Njong und Soo, Ober-Sanaga)

Westprovinz (Bafussam; Bambutos, Bamum, Menua, Mifi, Nde, Ober-Nkam)

West-Kamerun wurde in zwei Provinzen geteilt

Nordwestprovinz (Bamenda; Bui, Donga Mantung, Momo, Mezam, Menchum)

Südwestprovinz (Buea; Fako, Manju, Meme, Ndian).

Kamerun ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen mit Ausnahme der Internationalen Finanzkorporation (IFC). Außerdem gehört es der Organisation für die Einheit Afrikas (OUA), der Zentralafrikanischen Zoll- und Wirtschaftsunion (UDEAC) sowie der Gemeinsamen Afrikanisch-Madagassischen Organisation (OCAM) an. An die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) ist es assoziiert.

Gebiet und Bevölkerung: Zwischen der Atlantikküste des Golfs von Guinea und dem Tschadseebecken bildet Kamerun den Übergang von Zentral- nach Westafrika. Aus der breiten, z. T. sumpfigen Küstenebene erhebt sich der Kamerunberg, ein noch tätiger Vulkan, bis zu 4 070 m Höhe. Zum Landesinnern schließen sich in östlicher Richtung zumeist flache Stufenlandschaften (300 bis 700 m) an, die zum Kongobecken abfallen. Nach Nordosten folgen Gebirgslandschaften; eine Kette erloschener Vulkane setzt sich bis zu den Mandarabergen fort; das ostwärts anschließende Bergland von Adamaua (mit Höhen von 1 000 bis 2 500 m) durchzieht Kamerun in seiner ganzen Breite und bildet die Wasserscheide zwischen Sanaga und Kongo im Süden, Benuë und Logone im Norden. Der Norden gehört zum Stromgebiet des Niger (über den Benuë) oder, im Bereich des Logone, zum Tschadsee, der ein Binnensee ohne ständigen Abfluß zum Meer ist.

Das tropische Klima wird durch die sehr unterschiedlichen Regenmengen differenziert. Kamerun hat von Süden nach Norden Anteil an den verschiedenen natürlichen Vegetationszonen Äquatorialafrikas: das Küstentiefland mit sehr hohen Niederschlägen und ständiger Schwüle ist mit dichtem Regenwald, z. T. mit Mangrovenwald bedeckt. Zum Landesinnern geht die Regenmenge zurück, im Süden sind aber die Plateauflächen ebenfalls dicht bewaldet. Weiter nördlich gibt es längere Trockenzeiten. Dem Urwald folgen hier Baum- und Strauchsavannen, im äußersten Norden Steppen und Überschwemmungssavannen an den Flüssen. Überall ist die Tagesschwankung der Temperaturen größer als die Jahresschwankung, doch nehmen nach Norden die Extremwerte zu. Im höheren Bergland wird die gleichmäßige Abfolge der Klima- und Vegetationszonen unterbrochen; inselhaft treten Nebelwälder und Gebirgs-Grasfluren auf.

Eine umfassende Volkszählung hat es seit der Gründung des Staates noch nicht gegeben. Die Angaben beruhen auf Teilzählungen, Schätzungen und Stichprobenerhebungen zwischen 1960 bis 1965. Eine Volkszählung ist für 1973 geplant. Dichtewerte über 50 Einwohner je qkm finden sich im Gebiet um Jaunde, im westlichen Adamaua (Bamileke) nördlich von Dschang und im Nordzipfel des Landes. Die geringsten Siedlungsdichten - Werte unter zwei Einwoh-

ner/qkm - kommen vor im südöstlichen Waldgebiet und in einigen Gebirgs- und Savannenbereichen des zentralen Adamaua-Berglandes. Rund 80 % der Bevölkerung leben in ländlichen Siedlungen. Über 99 % der Bevölkerung sind einheimische Afrikaner. Die Zahl der Nichtafrikaner hat 10 000 nie wesentlich überschritten; ihren Hauptanteil stellen Franzosen, daneben andere Europäer, US-Amerikaner und Vorderasiaten (Libanesen, Syrer). Nicht-einheimische Afrikaner gibt es mehrere Zehntausend (u. a. Haussa, nigerianische Küstentämme). Sie gelangen als Händler, nomadische Hirten oder Wanderarbeiter ins Land; eine genaue Erfassung ist unmöglich, da oft zu beiden Seiten der Grenze Menschen desselben Stammes leben. Die einheimische Bevölkerung Kameruns setzt sich aus einer Vielzahl von Stämmen zusammen, die meist nach ihren Sprachen unterschieden werden. Bei den Bantuvölkern des Südens treten palänegride Rassenzüge hervor (abgesehen von wenigen tausend einer älteren Siedlungsschicht zugehörigen kleinwüchsigen Waldpygmäen). Die Völkerschaften des Westens und Nordens zeigen sudanide Züge, wobei einige Stämme, besonders im Tschadseegebiet, bereits Einflüsse äthiopider oder nordafrikanischer Rassebeziehungen erkennen lassen. Die einzelnen Gruppen unterscheiden sich auch sonst nach Lebensformen und kulturellen Traditionen stark voneinander: Wirtschaftsverfassung (z. B. Hirten-, Fischer-, Händlerstämme); Siedlungsformen, Erb- und Bodenrecht; Konfessionen usw. Ein kamerunisches Nationalbewußtsein im Rahmen des heutigen Staates besteht erst bei den gesellschaftlich führenden Schichten der Bevölkerung ("évolués").

Amtssprachen sind Französisch und Englisch, wobei dem Französischen in der Praxis größere Bedeutung zukommt. Von den einheimischen Sprachen ist keine im ganzen Land verbreitet. Nur wenige haben als Schriftsprachen Bedeutung, die meisten sind nur lokal gebräuchlich und oft noch nicht gründlich erforscht, woraus Unsicherheiten der Benennung und der Zuordnung herrühren. Im Südwesten und Süden Kameruns werden Bantusprachen gesprochen, die eng miteinander verwandt sind. Sie umfassen rd. 35 bis 40 % der Bevölkerung (Duala-Gruppe; Pangwe oder Fang; Beti). An der Westgrenze und im zentralen Bergland sprechen die "Grasland-Bantu" (rd. ein Viertel der Bevölkerung; ihre

wichtigste Gruppe ist das Volk der Bamileke, ferner Tiv u. a.) sogen. Semibantu- oder sudanische Klassensprachen. Im Norden herrschen Ful (ca. 10 %) und tschadohamitische Sprachen Zentralafrikas (Haussa, Mandara, Massa u. a. zusammen 20 %). Neben kleinen Splittergruppen gibt es schließlich noch etwa 10 % Vertreter anderer Sudan- und Guineasprachen (Banda, Kanuri, Ibo; die Sprachen dieser Gruppe zeigen kaum Gemeinsamkeiten). Nach der Verfassung sind Kirche und Staat getrennt; jedem Bürger wird die Freiheit seiner Religion garantiert, sofern sie die öffentliche Ordnung nicht stört. Der Norden des Landes ist größtenteils islamisch (knapp 20 % der Bevölkerung). Im Westen und im Südosten haben die christlichen Missionen zahlreiche Gläubige gewonnen (rd. 1,5 Mill., davon über 800 000 römisch-katholisch, im übrigen Protestanten verschiedener Bekenntnisse). Etwa die Hälfte der Bevölkerung gilt als animistisch. Die Moslems bezeichnen eine Gruppe von Stämmen Nordkameruns als Kirdi ("Heiden"), die z. T. an alten Naturreligionen festhalten, z. T. Anhänger islamischer Sekten sind.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Seit der Wiedervereinigung mit West-Kamerun ist die Zentralregierung für das Gesundheitswesen zuständig. Zunächst bestand in jedem Landesteil eine eigene Sanitätsdirektion. Die medizinischen Einrichtungen und die gesundheitliche Betreuung entsprechen noch nicht den Bedürfnissen der Bevölkerung. Das feuchtheiße Klima und mangelhafte hygienische Verhältnisse, vor allem außerhalb der Städte, führen immer noch zu seuchenartiger Ausbreitung verschiedener tropischer Krankheiten. Kamerun gehört zu den am schwersten mit Malaria verseuchten Ländern. Wesentliche Ursache der bis heute endemischen Amöben- und Bazillenruhr ist die völlig unzureichende Trinkwasserversorgung. Moderne Behandlungsmethoden haben zur teilweisen Eindämmung der in den Küstengebieten auftretenden Lepra geführt. Durch allgemeine Schutzimpfungen konnten die Pockenerkrankungen zurückgedrängt werden. Zur Ausbildung von Ärzten, Hebammen und Sanitätspersonal wurde im Oktober 1969 das "Centre universitaire des services de santé" eröffnet.

B i l d u n g s w e s e n : Das einheitliche kamerunische Schulsystem (nach Ablösung der früheren französisch oder britisch bestimmten Systeme in den ehemaligen Mandatsgebieten)

sieht ab 1980 die allgemeine Schulpflicht vor. Fast zwei Drittel aller Kinder im Schulalter (6 bis 10 Jahre) besuchen bereits den Unterricht an staatlichen oder privaten (vielfach Missions-)Schulen. In den unteren Volksschulklassen erfolgt der Unterricht möglichst in der Muttersprache der Schüler. In der Mandatszeit waren Französisch bzw. Englisch die einzigen Unterrichtssprachen. Seit der Unabhängigkeit ist an einigen Schulen auch Deutschunterricht neu eingeführt worden. Die Grundlage für das Schulwesen waren Missionsschulen, die heute immer stärker den staatlichen Schulen angepaßt werden. Der Mangel an ausgebildeten Volksschullehrern ist noch groß. Die staatlichen höheren Schulen verfügen über qualifizierte Lehrkräfte mit meist französischen Diplomen; die Vorbildung der Lehrkräfte an den Privatschulen ist dagegen sehr unterschiedlich. Kamerun ist mit dem Ausbau seines Schulwesens stark auf ausländische Hilfe angewiesen. Daneben ist der Ausbau des allgemeinbildenden mittleren und des technischen Schulwesens sowie die Ausbildung der Landbevölkerung und der Handwerker in den kleineren Orten vordringlich. Staatliche, kirchliche und private Institutionen bemühen sich sehr um die Erwachsenenbildung. In Duala besteht die einzige höhere technische Lehranstalt. In Jaunde gibt es technische und kaufmännische Lehranstalten sowie die einzige Universität des Landes, zu der auch eine Landwirtschaftshochschule und ein Institut zur Ausbildung von Oberschullehrern (école normale supérieure) gehört. Der allgemeine Bildungsstand ist sehr unterschiedlich. In einigen Gebieten im Südwesten beträgt der Anteil der Analphabeten nur noch 15 bis 20 %, dagegen ist deren Zahl im islamischen Norden weit höher. In den nördlichen Gebieten ist die Ausbreitung der Schulbildung auch wegen der verbreiteten Siedlung in Weilern und Einzelhöfen sowie des Nomadentums schwierig. Neue technische Lehranstalten, Berufsschulen und Lehrlingsausbildungsstätten sollen das Angebot an qualifizierten einheimischen Arbeitskräften steigern.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Ein großer Teil der Erwerbspersonen ist noch in der Subsistenzwirtschaft tätig. Industrie und Handwerk gewinnen jedoch an Bedeutung. Der Bedarf an Facharbeitern nimmt aufgrund der industriellen Entwicklung zu. Das Land verfügt zwar über bedeutende Arbeitskräftereserven (1970 waren fast 3,5 Mill. Einwohner im

arbeitsfähigen Alter), jedoch besitzt ein großer Teil keine oder nur eine mangelhafte Ausbildung. Verlässliche Angaben über die Zahl der Erwerbspersonen wie auch der Arbeitslosen im ganzen Land liegen nicht vor. Neben den registrierten Arbeitslosen ist die "verdeckte Arbeitslosigkeit", besonders in Form der ländlichen Unterbeschäftigung, zu beachten. Hinzu kommt eine beachtliche Zahl von Personen im erwerbsfähigen Alter, die innerhalb der Familie unterhalten werden. Der Familiensinn ist so ausgeprägt, daß Verwandte, die auf der Suche nach Arbeit in die Stadt kommen, oft für Monate oder Jahre aufgenommen werden. Rund 80 % der Bevölkerung leben ganz oder überwiegend von landwirtschaftlicher Tätigkeit (meist Subsistenzwirtschaft). Seit 1962/63 ist die Zahl der Beschäftigten im sekundären und tertiären Sektor erheblich angestiegen. Die jährlichen Zuwachsraten beliefen sich in den ersten Jahren des genannten Zeitraums auf 10 bis 17 %, sie sind aber gegen Ende der 60er Jahre wieder stark gesunken. Infolge zunehmender Industrialisierung ist der Bedarf an Facharbeitern gestiegen. Die Zuwanderung in die Städte hat wachsende Arbeitslosigkeit zur Folge.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: Kamerun ist überwiegend Agrarland; etwa 80 % der Bevölkerung sind in der Landwirtschaft tätig. Die Böden sind - abgesehen von den vulkanischen Gebieten im Westen - arm und werden mit herkömmlichen Methoden bearbeitet. Bodenpflege und Düngung sind kaum bekannt. Die Landwirtschaft erbringt etwa die Hälfte des Volkseinkommens, und ein großer Teil der für die wirtschaftliche Entwicklung entscheidenden Exporterlöse wird durch den Verkauf land- und forstwirtschaftlicher Produkte erzielt. In den Produktionsstatistiken nicht enthalten sind im allgemeinen die nur für den Eigenverbrauch angebauten Nahrungs- und Nutzpflanzen, deren Menge die Erzeugung für den Markt weit übersteigt (u. a. Mehlbananen, zahlreiche tropische Knollengewächse, Gemüse, verschiedene Palmenarten). Bei manchen Stämmen hat auch die früher verbreitete Jagd- und Sammelwirtschaft noch Bedeutung. Zum Teil nomadische Viehhaltung und der Wanderhackbau mit Brandrodung in den Wald- und Savannenbereichen lassen alle Angaben zur Flächennutzung sehr unzuverlässig erscheinen.

Im Küstengebiet sind vor dem ersten Weltkrieg große Pflanzungen angelegt worden. Bei einzelnen Produkten (z. B. Bananen, Kaffee) haben diese Großbetriebe noch heute einen wichtigen Anteil an der Erzeugung. Die Bananenerzeugung ist rückgängig und wird auch in den kommenden Jahren kaum erhöht werden können. Anbau und Export von Tee werden weiterhin intensiviert. Die Erzeugung von Kakao, einem Schlüsselprodukt der kamerunischen Außenwirtschaft, und von Ölfrüchten liegt überwiegend in Händen afrikanischer Kleinpflanzler, während der Anbau von Baumwolle in Nordkamerun von einer französischen Gesellschaft kontrolliert wird. Eine Anzahl von Kulturpflanzen, die erst auf kleinen Flächen angebaut werden, z. T. in den letzten Jahren neu eingeführt wurden, können künftig größere Bedeutung für die Ausfuhr erlangen (u. a. Tabak, Ananas, Tee, Sesam, Kopra und Pfeffer). Ein Teil der Plantagen wird genossenschaftlich genutzt. Der Ausbau des Genossenschaftswesens und der Ausgleichskassen ist für die weitere Agrarentwicklung wichtig: Durch die genossenschaftlichen Zusammenschlüsse könnten Grundlagen für produktionsfördernde Maßnahmen, z. B. künstliche Düngung, Auswahl des Pflanzgutes, Vereinheitlichung der Qualität, geschaffen werden.

Pferde und Rinder werden in Ost- und in West-Kamerun gehalten, doch sind weite Gebiete wegen des Auftretens der Tsetsefliege für die Großviehhaltung ungeeignet. Schafe, Ziegen und Schweine werden im Süden des Landes gehalten. Durch Bewässerung, Anlage verbesserter Weiden, die Ausrottung der Tsetsefliege und durch Einführung neuer Zuchttrassen könnten die Viehbestände vergrößert und ihre wirtschaftlichen Erträge erhöht werden. Fleischproduktion und -verbrauch liegen höher als in den Nachbarländern (rd. 10 % der Erzeugung wurden 1971 ausgeführt), aber bei wachsendem Bedarf reicht die Erzeugung nicht mehr aus, um alle Landesteile angemessen zu versorgen.

Noch knapp ein Viertel der Gesamtfläche nehmen ursprüngliche Urwälder ein, die einen ungenutzten Reichtum des Landes bilden. Die "Wälder" Kameruns reichen vom immerfeuchten äquatorialen Regenwald in Küstennähe bis zur trockenen Dornbuschsteppe am Tschadsee (ca. 1 % Mangrovenwald, 46 % tropischer Regenwald [davon etwa die Hälfte artenarmer Sekundärwald ohne forstwirtschaftlichen Wert], 10 % Waldbrache, ungenutzte Palmenhaine, aufgelas-

sene Pflanzungen und 43 % tropischer Trockenwald einschließlich Savanne und Dornbuschsteppe). In weiten Regionen gibt es noch keine rationelle Nutzung des Waldes; Voraussetzung dafür wäre die verkehrstechnische Erschließung sowie eine Pflege und Wiederaufforstung der Bestände, die bisher erst im Ansatz erfolgt, z. B. durch die Einrichtung größerer Waldschutzgebiete mit eingeschränkter Holznutzung. Die Ausbeutung der Holzbestände der Regenwaldgebiete wird auch durch ihren Artenreichtum erschwert, da sich bisher nur wenige Arten im Ausland absetzen lassen und die Möglichkeiten zum Verbrauch in Kamerun selbst noch beschränkt sind. Der Holzeinschlag lag 1969 bis 1971 jährlich bei ca. 380 000 t, von denen 80 bis 85 % exportiert wurden.

Der Fischfang in der Bucht von Guinea und in den Flüssen (bes. im Norden, z. B. Logone, Schari, Benué) erbringt reiche Erträge, kann aber den Bedarf nicht decken. Die Seefischerei wird besonders von den Fischern der Duala-, Malimba- und Batanga-Stämme betrieben. Von dem Fischereihafen Duala aus arbeiten auch zwei Fischereigesellschaften, die über Motorschiffe, Kühlanlagen usw. verfügen. Die Hochseefischerei könnte mit einer modernen Hochseefangflotte (Vergrößerung der Fischereiflotte zunächst auf 31 Fangschiffe, weitere Großfangeinheiten bis 1975), verarbeitenden Betrieben und eigenen Kühlhäusern eine wesentliche Lücke in der Eiweißversorgung der Bevölkerung schließen helfen. Für die Küstenfischerei bestehen gegenwärtig Schwierigkeiten; durch die Erweiterung der Fischereigrenzen in Nigeria und Gabun werden wichtige Fanggebiete für Fischer aus Kamerun gesperrt. Verhandlungen über die Lösung dieser Fragen sind beabsichtigt.

Produzierendes Gewerbe:

Nach dem zweiten Weltkrieg entstand eine verarbeitende Industrie zunächst auf der Grundlage einheimischer landwirtschaftlicher Erzeugnisse und Rohstoffe. An erster Stelle steht die Nahrungsmittelindustrie, außerdem bestehen bisher Verarbeitungsanlagen der chemischen, Holz-, Textil-, Metall- und Kautschukindustrie. Die Produktion macht gute Fortschritte; der Anteil industrieller Erzeugnisse am Export stieg deutlich an. Der Zuwachs ist vor allem auf die steigende Produktion des Aluminiumwerkes Edea sowie die Arbeitsaufnahme eines Aluminiumblechwalzwerkes zurückzuführen.

Kamerun verfügte 1970 über eine installierte Kraftwerkskapazität von rd. 200 000 kW. Das größte Wasserkraftwerk des Landes befindet sich in Edea an den Stromschnellen des Sanaga (Kapazität rd. 180 000 kW); es versorgt eine Aluminiumfabrik, die 90 bis 93 % der Stromerzeugung beansprucht sowie die Städte Duala und Edea. Kleinere Wasserkraftwerke arbeiten in Dschang (330 kW) und Fumban (160 kW). Wärmekraftwerke gibt es in Duala-Bassa (3 750 kW), Jaunde (10 500 kW) und anderen Ortschaften. Diesel- oder benzingetriebene Motoraggregate mit geringer Leistung versorgen kleine Gemeinden und Plantagen. Die wichtigste Gesellschaft "Société d'Energie Electrique du Cameroun" beliefert u. a. die Städte Edea, Jaunde, Duala, Kribi, Ebolowa, Nkongsamba und Bafang mit Strom. Die Kapazität der Kraftwerke in West-Kamerun erreichte 1966 rund 4 090 kW. Durch den Ausbau von Wasserkraftwerken konnten einige der teuer arbeitenden Wärmeeinheiten stillgelegt oder als Aushilfsreserven für Spitzenbedarf in der Nutzung eingeschränkt werden.

Der Bergbau hat bisher noch keine große Bedeutung. Es gibt eine Reihe von Bodenschätzen, die aber erst teilweise erforscht sind. Manche Lagerstätten sind klein und geringwertig, andere wegen fehlender Transportwege noch nicht nutzbar. Gefunden werden Eisenerze mit geringem Fe-Inhalt, Zinnerz (Kassiterit), Rutil (Titanerz), Gold in Seifenlagerstätten, ferner Kupfer, Uranerze und Diamanten. Günstige Aussichten bestehen für die Bauxitgewinnung. Die Vorkommen in Adamaua werden auf mehr als 1 Mrd. t und die von Fongo-Tongo auf 40 Mill. t geschätzt (bei einem Tonerdegehalt von 43 % bzw. 41 % in Dschang). Der Abbau hängt von der Anlage neuer Eisenbahnverbindungen ab (bisher mußte das Aluminiumwerk Edea importiertes Bauxit aus Guinea verarbeiten). Weiter gibt es einige Steinbrüche, Kies- und Sandgruben. Die "Société de Recherche et d'Exploitation du Pétrole" (SEREPCA), die seit 1951 nach Erdöl forscht, hat seit 1964 ihre Tätigkeit in die Küstengewässer vor Duala verlagert, wo Versuchsbohrungen erfolgversprechende Ergebnisse erbracht haben.

Hauptstandorte der Industrie sind Duala, Edea und Jaunde. Die meisten Betriebe befinden sich in ausländischem Besitz (an Neugründungen ist zunehmend der Staat beteiligt). Das einzige industrielle Großunternehmen des Landes sind die Aluminiumwerke ALUCAM in Edea.

Kleinere Betriebe der Leichtindustrie verarbeiten insbesondere inländische Agrarprodukte und erzeugen u. a. Palm- und Palmkernöl, Erdnußöl, Obstkonserven, Teigwaren, Zucker, Schokoladen, Bier und Zigaretten. Die im Aufbau befindliche chemische Industrie produziert Sauerstoff, Azetylen, Farben, Zündhölzer, Seife sowie Schädlingsbekämpfungsmittel. Zahlreiche Sägewerke sind von größerer Bedeutung für die Verarbeitung von Holz zu Furnieren, Möbeln, Kisten, Holzhäusern u. a. Andere Branchen stellen Schuhe, Lederwaren, Kleidung und Kunststoffherzeugnisse her. Handwerksbetriebe im europäischen Sinn finden sich in größeren Städten (bes. Reparaturwerkstätten). Das einheimische Kunsthandwerk verarbeitet Holz, Leder, Metall und Elfenbein. Die Bauwirtschaft gehört mit einem Gesamtumsatz von 7 Mrd. CFA-Francs und 7 000 Angestellten und Arbeitern zu den bedeutenden Industriezweigen der kamerunischen Wirtschaft.

A u ß e n h a n d e l : Das Erhebungsgebiet der Außenhandelsstatistik Kameruns umfaßt bis einschließlich 1968 nur das Gebiet Ost-Kameruns, ab 1969 das gesamte Gebiet des Bundesstaates. Nachgewiesen wird der Spezialhandel. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungsland, in der Ausfuhr auf das letzte bekannte Bestimmungsland, das im allgemeinen dem Verbrauchsland entspricht. Die Wertangaben stellen in der Einfuhr cif-Werte, in der Ausfuhr fob-Werte dar. Die Umrechnung der CFA-Francs in US-Dollar erfolgte zu folgenden Durchschnittskursen: 1965 bis 1968: 1 000 CFA-Francs = 4,051 US-Dollar; 1971: 1 000 CFA-Francs = 3,630 US-Dollar. Die Angaben für 1969/70 wurden ohne Umrechnung der Quelle entnommen.

Vor allem infolge Sinkens des Kakao-Weltmarktpreises mußte das Land erstmals wieder 1970 und stärker noch 1971 Handelsbilanzdefizite hinnehmen. Hauptabnehmer kamerunischer Produkte sind Frankreich und die Niederlande, mit Abstand folgen die Bundesrepublik Deutschland und die Vereinigten Staaten. Wichtigstes Bezugsland Kameruns ist Frankreich, aus dem 1971 knapp die Hälfte aller Importe stammten.

V e r k e h r : Das Verkehrsnetz ist das dichteste der zentralafrikanischen Staaten. Die Meterspurbahnen der staatlichen Eisenbahnverwaltung umfassen im wesentlichen zwei

Strecken: Die Nordbahn Duala - Nkongsamba und die Zentralbahn Duala - Jaunde, die seit 1964 als Transkamerunbahn (bereits vor dem ersten Weltkrieg geplant) nach Nordosten fortgeführt wird. Die Linie, die für die wirtschaftliche Erschließung des Hinterlandes wichtig ist, hat im Juni 1972 Pangar erreicht. Seit 1969 verbindet die Strecke Mbanga - Kumba die Nordbahn mit West-Kamerun. In West-Kamerun bestehen private Plantagenbahnen (147 km). Ein relativ dichtes Straßen- und Wegenetz ist allerdings kostspielig in der Unterhaltung und zum großen Teil nur außerhalb der Regenzeiten benutzbar. Von insgesamt 20 000 km Straßen werden (1972) 9 257 km von der staatlichen Straßenverwaltung unterhalten. 1 423 km sind asphaltiert, der Rest Erdstraßen verschiedener Kategorien. Weitere 12 287 km Erdstraßen werden von den Bezirksverwaltungen instandgehalten. Die Erschließung Nord-Kameruns sollen weitere Straßenbauten ermöglichen. Das Straßennetz West-Kameruns ist noch unzureichend mit dem übrigen Land verbunden. Die Binnenschifffahrt ist von untergeordneter Bedeutung, da kein zusammenhängendes Netz von Wasserstraßen besteht und viele Flüsse im Landesinnern nur kurze Zeit im Jahr schiffbar sind. Einen nennenswerten Verkehr weisen nur die Unterläufe einiger Küstenflüsse sowie der für zwei bis vier Monate (im Herbst) Hochwasser führende Benué mit dem Binnenhafen Garua auf. Über den Benué und den Niger besteht für einige Monate im Jahr eine preisgünstige und sichere Transportverbindung in den Norden des Landes.

Der wichtigste Seehafen ist Duala. Kribi, Tiko und Bota-Victoria treten dagegen zurück. Duala liegt an der Südseite der Wurimündung; der Hafen ist durch einen ausgebaggerten Kanal (ca. 48 km) zugänglich und mit modernen Kaianlagen ausgestattet. Der Hafen Duala wird mit Weltbankmitteln erweitert und modernisiert. Duala wird von vielen ausländischen Schifffahrtsgesellschaften angelaufen. Kamerun besitzt eine eigene kleine Hochseeflotte von 9 Handelsschiffen (1970). Dem Flugverkehr stehen 22 Flugplätze und eine Anzahl regelmäßig instandgehaltener Landestreifen zur Verfügung. Der Flughafen Duala wird von verschiedenen internationalen Luftfahrtgesellschaften angefliegen. Die nationale Fluggesellschaft "Cameroon Airlines", die nach dem Austritt Kameruns aus der multinationalen Gesellschaft "Air Afrique" gegründet wurde und ein Monopol für den Inlandsverkehr erhielt,

hat ihren Betrieb offiziell Anfang November 1971 aufgenommen.

F r e m d e n v e r k e h r : Entwicklungsaussichten für den Fremdenverkehr sind gegeben; abwechslungsreiche Landschaften, ein im Hochland und während der Trockenzeit angenehmes Klima sowie der Wildreichtum bieten günstige Voraussetzungen. In den dünner besiedelten Gebieten kommen noch fast alle in West- und Zentralafrika heimischen Wildtiere vor (u. a. Elefanten, Giraffen, Flußpferde, Krokodile, Löwen, Panther). Es gibt große Wald- und Wildschutzreservate. Die Infrastruktur für den Fremdenverkehr wurde in den letzten Jahren verbessert. 1971 standen rund 6 000 Fremdenbetten zur Verfügung (Duala, Jaunde, Küstengebiet und Nord-Kamerun). Reisebüros veranstalten Jagdsafaris. Seit kurzem haben Flugpauschalreisen Kamerun auch für den europäischen Gruppen-Urlauberverkehr erschlossen.

G e l d u n d K r e d i t : Seit 1962 ist der CFA-Franc die amtliche Währung für die gesamte Republik Kamerun. Die Republik ist Mitglied der äquatorialafrikanischen Währungsunion. Gabun, Kamerun, die Volksrepublik Kongo und die Zentralafrikanische Republik, bis 1968 auch die Republik Tschad, sind in der Zentralafrikanischen Zoll- und Wirtschaftsunion (Union Douanière et Economique de l'Afrique Centrale) zusammengeschlossen, für die als gemeinsames Emissionsinstitut die Banque Centrale des Etats de l'Afrique Equatoriale et du Cameroun zuständig ist. Deren CFA-Franc-Geldzeichen sind nur in ihrem Emissionsgebiet gesetzliches Zahlungsmittel. An die Stelle der bisherigen Zentralbank tritt künftig eine neugegründete Bank der Staaten Äquatorialafrikas und Kameruns. Die neue Zentralbank wird im Rahmen der Franc-Zone ein höheres Maß an währungspolitischer Unabhängigkeit von Frankreich erhalten. Weitere Bankinstitute in Kamerun sind die Banque Camerounaise de Développement und die Banque Internationale pour le Commerce et l'Industrie du Cameroun (BNCI).

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Neben dem Bundeshaushalt bestanden bis 1972 eigene Haushalte für die beiden Bundesländer Ost-Kamerun und West-Kamerun. Die Haushaltsausgaben unterscheiden zwischen dem (laufenden)

den) Verwaltungsbudget und einem Investitionsbudget, aus dem die staatlichen Aufwendungen im Rahmen der Entwicklungspläne gedeckt werden. Der französische Nettozuschuß zum Budget, der 1964/65 noch 0,5 Mrd. Francs ausmachte, entfällt seit 1965/66. Präsident Ahidjo hat am 23. Juni 1972 eine Verordnung über die Finanzgesetzgebung der Vereinigten Republik Kamerun erlassen. Kamerun besitzt danach künftig einen einzigen Staatshaushalt, der die 3 bisherigen Haushalte von Bund und Ländern zusammenfaßt. Der bereits früher aufgestellte Staatshaushalt 1972/73 der Bundesregierung dürfte sich durch die Einbeziehung der Länderhaushalte entsprechend erhöhen (ursprüngliches Volumen 52,7 Mrd. CFA-Francs, davon 43,85 Mrd. Verwaltungs- und 8,85 Mrd. CFA-Francs Investitionsausgaben). Es wird eine Einsparung von laufenden Ausgaben zugunsten der Investitionen erwartet.

P r e i s e u n d L ö h n e : Für die Überwachung der Preise ist ein dem Wirtschaftsministerium unterstehender "Service des Prix" eingerichtet. Verstöße gegen die bestehenden Vorschriften können mit zeitweiliger Schließung des Betriebes geahndet werden. Für eine Reihe von Gütern und Dienstleistungen (Mehl, Brot, eingeführter Reis, konservierter Fisch, Zucker, Salz, Konservenmilch, einfache Baumwollgewebe, Kraftfahrzeuge sowie für Tarife in Hotels, Restaurants, Bars und im gewerblichen Güterverkehr) müssen die Preise noch amtlich genehmigt werden. Für andere Einfuhrwaren und inländische Erzeugnisse sind Höchstsätze für Gewinnzuschläge und Handelsspannen des Groß- und Einzelhandels festgelegt. Die amtlichen Überwachungen und Preisverordnungen konnten jedoch Preissteigerungen nicht verhindern. Die Exportpreise (fob) für Kaffee und Kakao gaben beträchtlich nach; die gleiche Erscheinung traf auch für die Weltmarktpreise dieser im Lande erzeugten Waren zu. Nach der Abwertung des französischen Franc im August 1969 waren Preisstoppmaßnahmen eingeführt worden. Durch einen Regierungserlaß vom 2. 10. 1969 sind für eine größere Anzahl von Nahrungsmitteln und Gebrauchsgütern die Handelsspannen auf die Einstandspreise der Grossisten und Einzelhändler neu festgelegt worden.

Für Kamerun bestehen zur Zeit noch keine nationalen Lohn-, Einkommens- und Arbeitszeitstatistiken, lediglich einzelne Daten aus internationalen Statistiken sind bekannt. Das

Durchschnittseinkommen der Bevölkerung wird im wesentlichen durch den Verkaufserlös landwirtschaftlicher Produkte bestimmt, da etwa 80 % der Bevölkerung von der Landwirtschaft leben. Zuverlässige Angaben über die Beschäftigten fehlen. Die Zahl der Lohn- und Gehaltsempfänger (ohne den öffentlichen Dienst) wurde für 1971 auf 150 000 geschätzt. Durch eine Regierungsverordnung wurden Mindestlöhne (Salaire Minimum Interprofessionnel Garanti/SMIG) für die gewerbliche Wirtschaft und (Salaire Minimum Agricole Garanti/SMAG) für die Land- und Forstwirtschaft einschl. der Sägewerke festgesetzt. Für jede Lohngruppe gibt es vier Ortsklassen. Die Mindestlöhne gelten für eine Arbeitszeit von 40 Stunden. Sie betragen für ungelernte Arbeiter am 15. 6. 1963 im SMIG-Bereich zwischen 23,5 und 37 CFA-Francs je Stunde, im SMAG-Bereich zwischen 15,6 und

25,5 CFA-Francs. Die tariflichen Stundenlöhne für Facharbeiter erreichen den zwei- bis vierfachen Betrag. So betragen die Löhne in einem Industriebetrieb bei Jaunde gegen Mitte 1967 für: Hilfsarbeiter 46 CFA-Francs, gelernte Arbeiter 58 CFA-Francs, Vorarbeiter 65 CFA-Francs. Zu diesen Löhnen sind die Sozialabgaben in Höhe von 15 bis 20 % des Lohnes zu entrichten. Die von der Regierung festgelegten Mindestlöhne sind in den 60er Jahren nahezu konstant geblieben. Erst im März 1969 und im Januar 1970 erfolgten Erhöhungen um 4 % bzw. 3 %. Im Zusammenhang mit der Neuklassifizierung der einheimischen Arbeitskräfte kam es zu erheblichen Lohn- und Gehaltsverbesserungen. Das Überangebot auf dem Arbeitsmarkt verstärkt die Tendenzen zur "Kamerunisierung", d. h. Ersetzung der ausländischen Arbeitskräfte durch einheimische.

K l i m a d a t e n *)
(Langjähriger Durchschnitt)

| Monat | Station Lage Seehöhe | Ft.-Lamy (Tschad) 12°N 15°O 294 m | Marua 11°N 14°O 401 m | Ngaundere 7°N 13°O 1 119 m | Bamenda 6°N 10°O 1 615 m |
|-------|----------------------------|--|-----------------------------|----------------------------------|--------------------------------|
|-------|----------------------------|--|-----------------------------|----------------------------------|--------------------------------|

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

| | | | | |
|--------|-------------------|--------------------|----------------------|----------------------|
| Januar | 23,8 | 26,6 | 21,2 ^{VIII} | 17,5 ^{VIII} |
| Juli | 32,5 ^V | 33,3 ^{IV} | 24,3 ^{IV} | 20,0 ^{II} |
| Jahr | 28,2 | 28,8 | 22,3 | 19,3 |

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Schwankung

| | | | | |
|----------------|------|-----------------------|------|------|
| Januar/Februar | 20,1 | 15,0 ^{II-IV} | 17,5 | 11,6 |
| Juli/August | 8,7 | 9,2 | 8,4 | 6,0 |
| Jahr | 15,9 | 13,3 | 12,9 | 8,6 |

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag ($\geq 0,1$ mm)

| | | | | |
|--------|-------------------------------------|-----------------------|--------------------|----------------------|
| Januar | 0/0 ^{XII-III} _a | 0/0 ^{XI-III} | 0/0 ^{XII} | 29/3 |
| August | 248/15 ^a | 261/20 | 268/22 | 493/27 ^{IX} |
| Jahr | 557/47 ^a | 850/68 | 1 455/135 | 2 692/201 |

Niederschlag, Höchstmengen in 24 Std

| | | | | |
|------------|------------------|--------|--------|------|
| Menge (mm) | 100 ^a | 160 | 86 | 264 |
| Monat | August | August | August | Juli |

| Monat | Station Lage Seehöhe | Nkongsamba 5°N 10°O 877 m | Jaunde (Yaoundé) 4°N 12°O 760 m | Duala (Douala) 4°N 10°O 13 m | Campo 2°N 10°O 27 m |
|-------|----------------------------|---------------------------------|--|---------------------------------------|---------------------------|
|-------|----------------------------|---------------------------------|--|---------------------------------------|---------------------------|

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

| | | | | |
|--------|----------------------|---------------------|--|---|
| Januar | 20,8 ^{VIII} | 22,2 ^{VII} | 24,8 ^{VII} ^{VIII} | 24,5 ^{VII} ^{VIII} b) |
| Juli | 23,5 ^{III} | 24,6 ^{III} | 27,3 ^{III} | 27,0 ^{III} b) |
| Jahr | 22,3 | 23,5 | 26,4 | 25,8 ^b |

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Schwankung

| | | | | |
|----------------|------|---------------------|-------------------|----------------------|
| Januar/Februar | 10,4 | 10,5 ^{III} | 8,7 ^{IV} | 7,0 ^{IV} b) |
| Juli/August | 5,6 | 7,2 | 4,8 | 4,6 ^{IX} b) |
| Jahr | 8,5 | 9,2 | 7,2 | 5,9 ^b |

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag ($\geq 0,1$ mm)

| | | | | |
|--------|---------------------|---------------------|-----------|----------------------|
| Januar | 19/2 ^{XII} | 12/3 ^{XII} | 52/6 | 78/13 ^{XII} |
| August | 505/29 | 280/22 ^X | 723/27 | 518/26 ^{IX} |
| Jahr | 2 513/199 | 1 456/138 | 4 004/208 | 2 799/218 |

Niederschlag, Höchstmengen in 24 Std

| | | | | |
|------------|-----|--------|------|-----|
| Menge (mm) | 175 | 94 | 329 | 198 |
| Monat | Mai | August | Juni | Mai |

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

a) Ft.-Foureau (12°N, 15°O, 305 m). - b) Kribi (3°N, 10°O, 14 m).

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1965 | 1967 | 1968 | 1969 | 1970 |
|---|-------------------------|--------------------|-------|-------------------|-------|-----------|
| Gebiet und Bevölkerung | | | | | | |
| Gesamtfläche ¹⁾ | qkm | 475 442 | | | | |
| Landfläche | qkm | 469 940 | | | | |
| Gesamtbevölkerung | JM 1 000 | 5 309 | 5 522 | 5 631 | 5 736 | 5 836 |
| Bevölkerungsdichte | JM Einw. je qkm | 11,3 | 11,8 | 12,0 | 12,2 | 12,4 |
| Jährliche Bevölkerungszunahme | % | . | 2,0 | 2,0 | 1,9 | 1,7 |
| | Verwaltungssitz | 1964 | 1970 | 1964 | 1970 | |
| | | Fläche | | Bevölkerung | | Einwohner |
| | | 1 000 qkm | | 1 000 | | je qkm |
| Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Bundesländern, Regionen und Bezirken (Departements) 2) | | | | | | |
| Ost-Kamerun | Jaunde (Yaoundé) | 431,9 | 422,7 | 3 778 | 4 640 | 10,9 |
| Nord-Region | Garua (Garoua) | 163,6 | 163,5 | 1 299 | 1 582 | 9,6 |
| Adamaua | Ngaundere (N'Gaoundéré) | 63,6 | 63,7 | 173 | 238 | 3,7 |
| Benué | Garua | 64,8 | 65,6 | 266 | 339 | 5,1 |
| Diamare | Marua | 9,7 | 9,7 | 334 | 381 | 39 |
| Logone und Schari | Fort-Foureau | 12,8 | 12,1 | 78 | 94 | 7,7 |
| Margui-Wandala | Mokolo | 7,4 | 7,1 | 293 | 337 | 47 |
| Majo-Danaï | Jagua (Yagoua) | 5,3 | 5,3 | 155 | 193 | 36 |
| Ost-Region | Bertua | 111,5 | 109,0 | 236 | 269 | 2,5 |
| Bumba-Ngoko | Jokaduma (Yokadouma) | 31,2 | 30,4 | 30 | 38 | 1,3 |
| Lom und Kadei ³⁾ | Baturi | 43,2 | 42,2 | 114 | 126 | 3,0 |
| Ober-Njong | Abong-Mbang | 37,1 | 36,4 | 92 | 105 | 2,9 |
| Süd-Zentral-Region | Jaunde (Yaoundé) | 121,7 | 116,0 | 998 | 1 193 | 10,3 |
| Dscha und Lobo | Sangmelima | 19,8 | 19,9 | 92 | 108 | 5,4 |
| Kribi | Kribi | 12,7 | 11,2 | 60 | 60 | 5,3 |
| Mbam | Bafia | 36,6 | 32,9 | 127 | 150 | 4,6 |
| Ntem | Ebolowa | 16,9 | 16,0 | 123 | 119 | 7,4 |
| Njong und Kele (Kellé) | Eseka | 5,9 | 6,4 | 65 | 75 | 11,7 |
| Ober-Sanaga | Nanga-Eboko | | 11,9 | | 54 | 4,5 |
| Lekie | Obala | | 3,0 | | 176 | 59 |
| Mefu | Jaunde (Yaoundé) | 29,8 ^{a)} | 5,0 | 531 ^{a)} | 301 | 60 |
| Njong und Mfumu | Akonolinga | | 6,2 | | 73 | 11,8 |
| Njong und Soo | Mbalmajo | | 3,6 | | 77 | 21 |
| Küstenregion (Littoral) | Duala (Douala) | 20,4 | 20,2 | 549 | 611 | 30 |
| Mungo | Nkongssamba | 4,0 | 3,6 | 194 | 206 | 57 |
| Nkam | Jabassi (Yabassi) | 6,2 | 6,4 | 32 | 33 | 5,1 |
| Nieder-Sanaga (Sanaga Maritime) | Edea | 9,0 | 9,1 | 117 | 121 | 13,3 |
| Wuri | Duala (Douala) | 1,2 | 1,1 | 206 | 251 | 228 |
| Westregion | Bafussam | 14,7 | 13,9 | 696 | 985 | 71 |
| Bambutos | Mbuda | 1,1 | 1,2 | 100 | 139 | 116 |
| Bamum (Bamoün) | Fumban (Foumban) | 8,0 | 7,7 | 123 | 184 | 24 |
| Menua | Dschang | 1,4 | 1,3 | 136 | 197 | 152 |
| Mifi | Bafussam | 1,2 | 1,2 | 170 | 251 | 209 |
| Nde | Bangangte | 2,0 | 1,1 | 85 | 101 | 92 |
| Ober-Nkam | Bafang | 1,0 | 1,1 | 82 | 113 | 103 |
| West-Kamerun | Buea | 42,3 | 42,4 | 1 059 | 1 196 | 28 |
| Bamenda | Bamenda | 6,1 | 7,5 | 378 | 423 | 56 |
| Kumba | Kumba | 12,1 | 10,8 | 195 | 238 | 22 |
| Mamfe | Mamfe | 11,0 | 11,2 | 123 | 142 | 12,6 |
| Nkambe | Nkambe | 5,0 | 6,0 | 109 | 119 | 19,8 |
| Victoria | Victoria | 2,1 | 3,0 | 143 | 151 | 50 |
| Wum | Wum | 6,0 | 4,4 | 111 | 123 | 28 |

1) Tiefer gegliederten Tabellen liegen z. T. abweichende Größenangaben zugrunde. - 2) Neue Verwaltungseinteilung seit 1972, vgl. Erläuterungen im Abschnitt Staats- und Verwaltungsaufbau. - 3) 1970 geteilt: Kadei (15 886 qkm, 63 000 Einwohner); Lom und Dscherem (26 353 qkm, 63 000 Einwohner).

a) Bis 1965 ein Bezirk (Njong und Sanaga).

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1960 | 1964 | D 1965 bis 1970 |
|--|------------------------------|--------------------|-------|-----------------|
| Geborene ¹⁾ | auf 1 000 der Bevölkerung | 42,0 | 49,9 | 43,1 |
| Gestorbene ¹⁾ | auf 1 000 der Bevölkerung | 27,0 | 25,7 | 22,8 |
| Gestorbene im 1. Lebens- jahr ¹⁾ | auf 1 000 Lebendgeborene | 76,0 ^{a)} | 137,2 | . |

| | Ost-Kamerun | | | | West-Kamerun | | Kamerun |
|---|--------------------|---------------|----------------|---------------|--------------------|---------------|----------------|
| | 1961 ²⁾ | | 1964 | | 1961 ³⁾ | | 1970 |
| | ins- gesamt | männ- lich | ins- gesamt | männ- lich | ins- gesamt | männ- lich | ins- gesamt |
| | 1 000 | | | | | | |
| Bevölkerung nach Alters- gruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) | | | | | | | |
| unter 15 | 1 140 | 573 | 1 484 | 758 | 501 | 250 | 2 411 |
| unter 5 | 493 | 239 | 624 | 310 | 210 | 106 | 909 |
| 5 - 15 | 647 | 333 | 860 | 448 | 290 | 144 | 1 502 |
| 15 - 60 | 1 872 | 865 | 2 352 | 1 076 | 508 | 250 | 3 115 |
| 15 - 20 | 215 | 99 | 1 578 | 693 | 109 | 54 | 541 |
| 20 - 25 | 241 | 104 | | | 91 | 45 | 400 |
| 25 - 30 | 268 | 125 | | | 76 | 37 | 378 |
| 30 - 40 | 489 | 225 | | | 116 | 57 | 772 |
| 40 - 50 | 393 | 183 | 775 | 383 | 76 | 37 | 604 |
| 50 - 60 | 266 | 129 | | | 41 | 20 | 420 |
| 60 und älter | 208 | 96 | 241 | 126 | 22 | 11 | 307 |

| Einheit | 1965 | 1967 | 1968 | 1969 | 1970 | |
|--|-------|-------|-------|-------|-------|-------------------|
| Bevölkerung nach Stadt und Land | | | | | | |
| in Städten | 1 000 | 870 | 979 | 1 042 | 1 111 | |
| | % | 16,4 | 17,7 | 18,5 | 19,4 | |
| in Landgemeinden | 1 000 | 4 439 | 4 543 | 4 589 | 4 625 | |
| | % | 83,6 | 82,3 | 81,5 | 80,6 | |
| | | 1962 | 1964 | 1966 | 1968 | 1970 |
| Bevölkerung in ausgewählten Städten | | | | | | |
| Duala (Douala) mit Vor- orten | 1 000 | 128 | 187 | 200 | 210 | 250 ^{b)} |
| Jaunde (Yaoundé), Hauptstadt | 1 000 | 93 | 109 | 120 | 150 | 178 ^{c)} |
| Nkongsamba | 1 000 | . | 60 | 60 | . | 71 |
| Kumba | 1 000 | . | 50 | 50 | . | . |
| Bamenda | 1 000 | 20 | 40 | . | . | 24 |
| Tiko | 1 000 | . | 26 | 26 | . | . |
| Garua (Garoua) | 1 000 | 16 | 25 | 25 | . | 28 |
| Fumban (Foumban) | 1 000 | . | 20 | 20 | . | 38 |
| Marua (Maroua) | 1 000 | . | 32 | 32 | . | 31 |
| Victoria, mit Bota | 1 000 | 10 | 20 | . | . | 32 |
| Ngaoundere (N'Gaoundéré) | 1 000 | 15 | 18 | 18 | . | . |
| Ebolowa | 1 000 | . | 16 | 16 | . | 24 |
| Edea | 1 000 | 12 | 15 | 15 | . | 23 |
| Buea | 1 000 | . | 10 | . | . | 13 |

1) 1960 nur afrikanische Bevölkerung in Ost-Kamerun; 1964 nur West-Kamerun. - 2) Aus Angaben für Gesamt- und West-Kamerun des Jahres 1962 berechnet. - 3) Nach demographischen Erhebungen zwischen 1959 und 1962.

a) 1962. - b) Nach anderen Schätzungen 380 000 Einwohner. - c) 1972: 180 000.

| Gegenstand der Nachweisung | 1964 ¹⁾ | | | | | |
|---------------------------------------|--------------------|--------------------|---------------------|-------|---------------------|---------------------|
| | Nord | Ost | Süd-Zentral | Küste | West | West-Kamerun |
| | 1 000 | | | | | |
| Afrikanische Bevölkerung der Regionen | 1 276,9 | 231,0 | 901,8 | 103,1 | 822,2 | 824,0 |
| nach ausgewählten Stammesgruppen | | | | | | |
| Fulbe-Guiziga | 273,0 | . | . | . | . | . |
| Tupuri | 109,7 | . | . | . | . | . |
| Matakam | 95,3 | . | . | . | . | . |
| Massa | 80,3 | . | . | . | . | . |
| Baja (Kaka) und Mbum | . | 76,4 ^{a)} | . | . | . | . |
| Maka | . | 53,1 ^{b)} | . | . | . | . |
| Bangantu | . | 17,7 | . | . | . | . |
| Bulu | . | . | 123,6 ^{c)} | . | . | . |
| Bassa | . | . | 123,0 ^{c)} | . | . | . |
| Eton | . | . | 122,4 ^{c)} | . | . | . |
| Jaunde (Ewondo) | . | . | 98,3 | . | . | . |
| Mbo-Bamileke | . | . | . | 16,5 | . | . |
| Bakaka | . | . | . | 11,2 | . | . |
| Bakoko | . | . | . | 10,8 | . | . |
| Bamileke (Bali) | . | . | . | . | 704,2 ^{c)} | . |
| Bamum | . | . | . | . | 118,0 | . |
| Tikar, Bali und Widekum | . | . | . | . | . | 273,3 ^{b)} |
| Banso (Nsaw) | . | . | . | . | . | 89,0 |
| Mbembe | . | . | . | . | . | 69,5 |

| Einheit | 1965 | 1966 | 1967 | 1968 | 1969 |
|---------|------|------|------|------|------|
|---------|------|------|------|------|------|

Gesundheitswesen

| | | | | | | |
|---|--------|---------------------|--------|---------------------|---------------------|--------|
| Krankenanstalten | Anzahl | 835 | 85 | 85 | 89 | . |
| Allgemeine Krankenhäuser | Anzahl | 71 | 65 | 65 | 69 | . |
| Lepraheime | Anzahl | 34 | . | . | . | . |
| Gesundheitszentren | Anzahl | 730 ^{d)} | 20 | 20 | 20 | . |
| Betten in Krankenanstalten | Anzahl | 13 499 | 11 215 | 11 215 | 11 590 | 14 913 |
| Allgemeine Krankenhäuser | Anzahl | 9 965 | 10 635 | 10 635 | 11 010 | . |
| Lepraheime | Anzahl | 393 | . | . | . | . |
| Gesundheitszentren | Anzahl | 3 141 ^{d)} | 580 | 580 | 580 | . |
| Ärzte | Anzahl | 196 | 206 | 210 | 223 | 222 |
| Einwohner je Arzt | 1 000 | 27,4 | 26,5 | 26,6 | 25,5 | 26,1 |
| Zahnärzte | Anzahl | 7 | . | 11 | 10 | 17 |
| Einwohner je Zahnarzt | 1 000 | 766,0 | . | 507,0 | 568,4 | 340,4 |
| Apotheker | Anzahl | 51 ^{e)} | . | 55 | 61 | 65 |
| Krankenpflegepersonen | Anzahl | 2 952 | 1 086 | 1 645 | 2 491 | 2 363 |
| dar. mit Diplom | Anzahl | 999 | . | 590 | 1 082 | 1 082 |
| Hebammen | Anzahl | 79 | 115 | 76 | 84 | 84 |
| Ausgewählte Krankheiten und Sterbefälle | | | | | | |
| Meldepflichtige Neuerkrankungen | | | | | | |
| Typhus abdominalis | Anzahl | 422 ^{f)} | 432 | 454 | 441 | 184 |
| Bakterielle Ruhr | 1 000 | 8,2 | 4,1 | 6,2 | 14,9 | 3,7 |
| Amöbeninfektion | 1 000 | 13,4 | 7,5 | 7,1 | 11,8 | 9,7 |
| Tuberkulose der Atmungsorgane | Anzahl | 657 | 779 | 1 164 ^{g)} | 1 429 ^{g)} | 742 |
| Lepra | Anzahl | 1 237 | 2 133 | 5 229 ^{g)} | 3 445 ^{g)} | 1 197 |
| Keuchhusten | 1 000 | 14,2 | 11,5 | 13,2 | 44,1 | 14,1 |
| Meningokokkeninfektion | Anzahl | 806 | 395 | 1 708 | 532 | 248 |
| Masern | 1 000 | 22,0 | 12,1 | 19,6 | 26,2 | 11,2 |
| Malaria | 1 000 | 214,3 | 254,9 | 965,6 ^{g)} | 768,0 ^{g)} | 366,3 |
| Trypanosomiasis | Anzahl | 26 | 34 | 124 ^{g)} | 121 ^{g)} | 97 |
| Syphilis | 1 000 | . | . | 32,6 | 27,7 | . |
| Gonokokkeninfektion | 1 000 | . | . | 228,8 | 235,1 | . |
| Trachom | Anzahl | 1 231 | 878 | 1 843 | 5 744 | 1 392 |

1) Zensusergebnisse zwischen 1953 und 1964.

a) Auch in West-Kamerun. - b) Auch in der Süd-Zentral-Region. - c) Auch in der Küstenregion. - d) Einschl. Entbindungsstationen. - e) 1963. - f) Einschl. Paratyphus. - g) Alle Fälle.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1965 | 1966 | 1967 | 1968 | 1969 |
|---|------------------|----------------------|----------------------|----------------------|---------|----------------------|
| Sterbefälle | | | | | | |
| Typhus abdominalis | Anzahl | 36 ^{a)} | 31 | 30 | 29 | 3 |
| Bakterielle Ruhr | Anzahl | 35 | 12 | 11 | 15 | 9 |
| Amöbeninfektion | Anzahl | 65 | 22 | 24 | 27 | 14 |
| Tuberkulose der Atmungsorgane | Anzahl | 24 | 34 | 35 | 59 | 25 |
| Lepra | Anzahl | - | 3 | 2 | 18 | 16 |
| Keuchhusten | Anzahl | 75 | 17 | 30 | 58 | 14 |
| Meningokokkeninfektion | Anzahl | 44 | 45 | 117 | 91 | 42 |
| Tetanus | Anzahl | . | . | 262 | 231 | . |
| Masern | Anzahl | 272 | 112 | 69 | 163 | 65 |
| Malaria | Anzahl | 273 | 165 | 282 | 250 | 98 |
| Bildungswesen | | | | | | |
| Schulen und andere Lehranstalten 1) | | | | | | |
| Grundschulen | Anzahl | 4 015 | 4 079 ^{b)} | 4 195 ^{b)} | . | 4 500 |
| Mittel- und höhere Schulen | Anzahl | 123 ^{c)} | 122 | 121 | 130 | . |
| Berufsbildende Schulen | Anzahl | 97 | 47 | 79 | 53 | . |
| Hochschulen 2) | Anzahl | 6 | 7 | 8 | 8 | . |
| Lehrkräfte 1) | | | | | | |
| Grundschulen | Anzahl | 14 765 | 15 719 ^{b)} | 16 421 ^{b)} | 17 800 | 18 534 ^{b)} |
| Mittel- und höhere Schulen | Anzahl | . | 1 080 | 1 451 | 1 553 | 1 839 |
| Berufsbildende Schulen | Anzahl | 255 | . | 339 ^{d)} | 497 | 689 |
| Hochschulen | Anzahl | 108 | 154 | 166 | 179 | 154 |
| Schüler bzw. Studierende 1) | | | | | | |
| Grundschulen | 1 000 | 700,7 | 713,6 | 773,7 | 841,6 | 879,0 ^{e)} |
| Mittel- und höhere Schulen | Anzahl | 24 665 ^{c)} | 28 529 | 32 300 | 38 019 | 41 768 |
| Berufsbildende Schulen | Anzahl | 6 814 | 10 279 | 11 058 | 11 054 | 13 060 |
| Lehrerbildende Anstalten | Anzahl | 1 474 | 2 045 | 2 151 | 3 130 | 3 328 |
| Hochschulen 3) | Anzahl | 1 164 | 1 668 | 1 804 | 2 196 | 1 899 ^{f)} |
| | | 1961 | 1966 | 1967 | 1968 | 1969 |
| Schüler nach Altersgruppen | | | | | | |
| 5. bis 11 Jahre | % d. Altersgr. | 66 | 78 | 82 | 88 | 90 |
| 12 bis 18 Jahre | % d. Altersgr. | 2 | 5 | 6 | 7 | 7 |
| | | 1964 | 1965 | 1967 | 1968 | 1969 |
| Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen | | | | | | |
| Laufende Ausgaben | Mill. CFA-Francs | 4 259,7 | 4 052,6 | 5 521,6 | 7 232,0 | 8 356,9 |
| Investitionen | Mill. CFA-Francs | - | 184,0 | 32,9 | 181,5 | 502,9 |
| Anteil am Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen | | | | | | |
| | % | 2,6 | 2,3 | 2,9 | 3,0 | 3,4 |
| Verteilung der laufenden Ausgaben nach Bildungseinrichtungen | | | | | | |
| Vor- und Grundschulen | % | 53,6 | . | 44,7 | 40,8 | 39,7 |
| Mittel- und höhere Schulen | % | 16,1 | . | 49,2 ^{c)} | 25,8 | 25,7 |
| Berufsbildende Schulen | % | 9,9 | . |] | . | . |

1) Die Unterrichtsjahre: jeweils September des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 2) Die neue Universität in Jaunde wurde 1967 eröffnet (gegründet 1961, anfangs provisorischer Lehrbetrieb in anderen Gebäuden). - 3) Studierende (in Klammern Studentinnen) nach Hauptfächern 1969: insgesamt 1 899 (103), Geisteswissenschaften 608 (52); Rechtswissenschaften 881 (41); Naturwissenschaften 341 (8); Landwirtschaft 69 (2).

a) Einschl. Paratyphus. - b) Einschl. Vorschulen. - c) Einschl. lehrerbildender Anstalten. - d) Ost-Kamerun. - e) 1971: 728 548 (nur Ost-Kamerun). - f) 1971: 2 180 (484 im Ausland); darunter: Rechtswissenschaften 1 048, Naturwissenschaften 440.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1964 | 1965 | 1967 | 1968 | 1969 |
|---|----------|----------------------|--------|-------------------|----------------------|--------------------|
| Hochschulen | % | 12,2 | . | 6,1 | 13,8 | 14,5 |
| Andere Bildungseinrichtungen | % | 6,8 | . | - | 12,3 | 13,7 |
| Verwaltungsausgaben | % | 1,4 | . | - | 7,3 | 6,4 |
| | | 1962 ¹⁾²⁾ | 1963 | 1965 | 1966 ¹⁾ | 1969 |
| Erwerbstätigkeit | | | | | | |
| Erwerbspersonen | 1 000 | 1 755 | . | . | . | . |
| männlich | 1 000 | 1 055 | . | . | . | . |
| weiblich | 1 000 | 700 | . | . | . | . |
| Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung | % | 48,5 | . | . | . | . |
| männliche Bevölkerung | % | 59,1 | . | . | . | . |
| weibliche Bevölkerung | % | 38,1 | . | . | . | . |
| Lohn- und Gehaltsempfänger | 1 000 | 93,8 | 85,5 | 105,9 | 109,8 | 123,7 |
| Öffentlicher Bereich | 1 000 | 20,2 | 24,2 | 26,6 | 27,5 | 24,9 |
| Privater Bereich | 1 000 | 73,5 | 61,3 | 79,3 | 82,4 | 98,7 |
| Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei | 1 000 | 31,6 | 23,5 | 19,9 | 20,9 | 19,9 |
| Produzierendes Gewerbe | | | | | | |
| Energie- und Wasserwirtschaft | 1 000 | . | 1,0 | 0,9 ^{a)} | . | . |
| Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden | 1 000 | 2,1 | 0,2 | 1,9 | 2,0 | . |
| Verarbeitendes Gewerbe | 1 000 | 3,2 | 5,8 | 7,1 | 8,7 | 12,7 ^{b)} |
| Baugewerbe | 1 000 | 10,6 | 6,1 | 11,4 | 14,2 | 11,9 ^{b)} |
| Handel, Banken und Versicherungen | 1 000 | 13,8 ^{c)} | 7,3 | 12,6 | 13,2 | 11,9 |
| Verkehr und Nachrichtenübermittlung | 1 000 | 6,8 | 8,6 | 9,9 | 9,3 | 9,0 |
| Hauspersonal | 1 000 | 5,5 | 6,1 | 6,3 | 7,0 | . |
| Nicht ausreichend beschriebene Tätigkeiten | 1 000 | - | 2,7 | 10,1 | 7,1 | 33,2 ^{d)} |
| Lohn- und Gehaltsempfänger nach der Stellung im Beruf | | | | | | |
| Leitendes Personal | 1 000 | . | 2,8 | . | . | . |
| Angestellte | 1 000 | . | 21,0 | . | . | . |
| Arbeiter | 1 000 | . | 19,6 | . | . | . |
| Hilfsarbeiter | 1 000 | . | 41,6 | . | . | . |
| | | 1965 | 1966 | 1967 | 1968 | 1969 |
| Streiks und Aussperrungen | | | | | | |
| Fälle | Anzahl | 13 | 3 | 3 | 11 | 9 |
| Beteiligte Arbeitnehmer | Anzahl | 2 534 | 179 | 53 | 5 591 | 10 216 |
| Verlorene Arbeitstage | Anzahl | 7 509 | 591 | 538 | 10 206 | 12 736 |
| | | 1968 | | 1970 | | |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | | | | | | |
| Flächennutzung | | | | | | |
| Landwirtschaftliche Fläche | 1 000 ha | | 12 600 | | 15 600 ^{e)} | |
| Ackerland | 1 000 ha | | 4 300 | | 6 722 ^{e)} | |
| Dauerkulturen | 1 000 ha | | . | | 578 | |
| Wiesen und Weiden | 1 000 ha | | 8 300 | | 8 300 | |
| Waldfläche | 1 000 ha | | 30 000 | | 30 000 | |
| Sonstige Fläche | 1 000 ha | | 4 894 | | 1 944 | |

1) Nur Ost-Kamerun. - 2) Nur einheimische Bevölkerung.

a) 1964. - b) Einschl. öffentlicher Arbeiten. - c) Einschl. freier Berufe. - d) Davon 2 047 im warenproduzierenden und 31 187 im Dienstleistungsbereich. - e) Einschl. Branche (4,5 Mill. ha).

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1965 | 1968 | 1969 | 1970 | 1971 |
|---|----------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Landwirtschaft | | | | | | |
| Verbrauch von Handelsdünger 1) | | | | | | |
| Stickstoffhaltig, berechnet auf N | 1 000 t | 2,5 | 8,5 | 10,7 | 8,8 | 11,6 |
| Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅ | 1 000 t | 0,4 | 1,6 | 2,2 | 1,2 | 3,8 |
| Kalihaltig, berechnet auf K ₂ O | 1 000 t | 4,0 | 3,1 | 4,3 | 4,3 | 4,9 |
| Schlepperbestand | Anzahl | 33 | 40 | 42 | 44 | . |
| Getreideernte ²⁾ | 1 000 t | 923 | 823 | 713 | 755 | 803 |
| Getreidemenge je Einwohner | kg | 174 | 146 | 123 | 129 | . |
| Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse | | | | | | |
| Mais | 1 000 t | 356 | 457 | 319 | 348 | 355 |
| | dz/ha 3) | 12 | 12 | 9 | 11 | 11 |
| Hirse | 1 000 t | 554 | 350 | 376 | 388 | 426 |
| | dz/ha | 11 | 7 | 7 | 8 | 8 |
| Reis | 1 000 t | 13 | 16 | 18 | 19 | 22 |
| Zuckerrohr | 1 000 t | . | 80 | 87 | 87 | 115 |
| Kartoffeln | 1 000 t | 12 | 13 | 24 | 27 | 30 |
| Süßkartoffeln | 1 000 t | 351 | 304 | 234 | 328 | . |
| Maniok | 1 000 t | 761 | 1 074 | 902 | 930 | . |
| Bohnen, trocken | 1 000 t | 19 | 29 | 33 | 30 | 35 |
| Bananen | 1 000 t | 140 | 120 | 120 | 125 | . |
| | dz/ha | 56 | 71 | 71 | 74 | . |
| Ananas | 1 000 t | 3 | 3 | 5 | 6 | . |
| Palmkerne | 1 000 t | 48,2 | 50,9 | 42,0 | 45,0 | 47,0 |
| Erdnüsse in Schalen | 1 000 t | 126 | 208 | 188 | 190 | 195 |
| | dz/ha | 8 | 9 | 9 | 10 | 10 |
| Baumwollsaamen | 1 000 t | 33 | 39 | 52 | 22 | 27 |
| | dz/ha | 4 | 4 | 5 | 2 | 2 |
| Sesamsaamen | 1 000 t | 1,6 | 3,8 | 5,4 | 5,8 | 5,8 |
| Kokosnüsse | Mill. St | 3 | 4 | 4 | 4 | . |
| Kaffee | 1 000 t | 74,1 | 81,7 | 79,1 | 81,0 | 88,5 |
| Kakaobohnen | 1 000 t | 91,2 | 93,0 | 105,0 | 110,0 | 115,0 |
| Tee | 1 000 t | 0,5 | 1,1 | 1,3 | 1,6 | 1,6 |
| Tabak | 1 000 t | 2,1 | 4,9 | 6,0 | 6,0 | 6,0 |
| Rohbaumwolle, entkörnt | 1 000 t | 21 | 25 | 34 | 15 | 18 |
| Naturkautschuk 4) | 1 000 t | 11 | 13 | 10 | 11 | 12 |
| Pfeffer (West-Kamerun) | t | 34 | 32 | 46 | . | . |
| Viehbestand ⁵⁾ | | | | | | |
| Pferde | 1 000 | 48 | 50 | 53 | 55 | . |
| Esel | 1 000 | 87 | 89 | 92 | 93 | . |
| Rinder | 1 000 | 2 490 | 2 000 | 2 100 | 2 100 | . |
| Schweine | 1 000 | 330 | 350 | 350 | 350 | . |
| Schafe | 1 000 | 1 383 | 1 200 | 1 180 | 1 150 | . |
| Ziegen | 1 000 | 1 800 | 2 500 | 2 550 | 2 650 | . |
| Hühner | 1 000 | 6 000 | 8 500 | 8 500 | 8 700 | . |
| Ausgewählte tierische Erzeugnisse | | | | | | |
| Rind- und Kalbfleisch | 1 000 t | 24 | 28 | 28 | 30 | 31 |
| Hammel- und Lammfleisch | 1 000 t | 7 | 9 | 9 | 10 | 10 |
| Schweinefleisch | 1 000 t | 8 | 11 | 10 | 11 | 12 |
| Geflügelfleisch | 1 000 t | 4 | 6 | 7 | 7 | . |
| Kuhmilch | 1 000 t | 47 | 41 | 43 | 44 | 45 |
| Hühnereier | Mill. St | 112 | 160 | 170 | 176 | 180 |
| Rinderhäute, frisch | 1 000 | 158 | 166 | 175 | 160 | . |
| Schaffelle, frisch | 1 000 | 284 | 375 | 385 | 330 | . |
| Ziegenfelle, frisch | 1 000 | 431 | 500 | 510 | 500 | . |

1) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. -
2) Mais, Hirse, Reis. - 3) 1 Doppelzentner (dz) = 100 kg. - 4) Ausfuhr. - 5) Zählungen im Dezember.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1965 | 1967 | 1968 | 1969 | 1970 |
|--|-----------|--------|-------------------|--------|--------|---------------------|
| Forstwirtschaft | | | | | | |
| Laubholzeinschlag | 1 000 cbm | 5 800 | 7 009 | 7 070 | 7 070 | . |
| Nutzholz | 1 000 cbm | 875 | 1 009 | 1 070 | 1 070 | . |
| Brennholz | 1 000 cbm | 4 925 | 6 000 | 6 000 | 6 000 | . |
| Fischerei | | | | | | |
| Bestand an Fischereifahrzeugen | Anzahl | 17 | 21 | 19 | 19 | . |
| Fangmengen | 1 000 t | 58,5 | 60,9 | 62,6 | 65,6 | 70,8 |
| dar. Süßwasserfische | 1 000 t | 50,0 | 50,0 | 50,0 | 50,0 | 50,0 |
| Produzierendes Gewerbe | | | | | | |
| Betriebe | | | | | | |
| Energie- und Wasserwirtschaft | Anzahl | . | 6 | 4 | . | . |
| Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden | Anzahl | . | 7 | 7 | . | . |
| Verarbeitendes Gewerbe | Anzahl | . | 194 | 225 | . | . |
| Beschäftigte | | | | | | |
| Energie- und Wasserwirtschaft | 1 000 | . | 1,6 | 1,3 | . | . |
| Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden | 1 000 | . | 0,4 | 0,5 | . | . |
| Verarbeitendes Gewerbe | 1 000 | . | 22,0 | 24,4 | . | . |
| Energiewirtschaft | | | | | | |
| Installierte Leistung der Kraftwerke | 1 000 kW | 170 | 168 ^{a)} | 179 | 179 | 179 |
| dar. Wasserkraftwerke | 1 000 kW | 152 | 152 ^{a)} | 152 | 152 | 152 |
| Erzeugung von Elektrizität | Mill. kWh | 1 100 | 998 | 1 016 | 1 046 | 1 163 ^{b)} |
| dar. in Wasserkraftwerken | Mill. kWh | 1 069 | 955 | 979 | 1 025 | 1 151 ^{c)} |
| Produktion ausgewählter Erzeugnisse | | | | | | |
| Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden | | | | | | |
| Zinnkonzentrat | t | 42 | 35 | 35 | 35 | 36 |
| Gold | kg | 55 | 31 | 16 | 6 | . |
| | | 1965 | 1968 | 1969 | 1970 | 1971 |
| Verarbeitendes Gewerbe | | | | | | |
| Zement | 1 000 t | - | - | - | - | 22 |
| Ziegelsteine | 1 000 t | - | - | - | - | 110 |
| Aluminium | 1 000 t | 51,0 | 45,4 | 46,7 | 52,3 | 50,8 |
| Fahrräder | Anzahl | 18 920 | 15 867 | 23 275 | 23 725 | . |
| Motorräder, Fahrräder mit Hilfsmotor | Anzahl | . | 5 863 | 6 495 | 6 023 | . |
| Rundfunkempfangsgeräte | 1 000 | . | 11,4 | 28,2 | 58,5 | . |
| Sauerstoff | 1 000 cbm | 222,0 | 201,0 | 167,8 | 253,6 | . |
| Polyäthylenprodukte | t | 570 | 265 | 360 | 546 | . |
| Azetylen | 1 000 cbm | . | 61,7 | 56,7 | 85,0 | . |
| Seife | t | 4 050 | 4 483 | 6 208 | 7 386 | . |
| Pappkartons | 1 000 | . | 2 553 | 3 727 | 7 001 | . |
| Schuhe aus Plastik | 1 000 P | 2 970 | 2 029 | 3 394 | 4 466 | . |
| Aktentaschen | 1 000 | . | 117,8 | 202,2 | 306,3 | . |
| Palmöl | 1 000 t | 44,4 | 46,4 | 52,0 | 54,0 | . |
| Mineralwasser und Limonaden | 1 000 hl | 147 | 250 | 270 | 343 | . |
| Bier | 1 000 hl | 436 | 533 | 562 | 703 | . |
| Zigaretten | Mill. St | 824 | 920 | 950 | 975 | . |

a) 1966. - b) 1971: 1 170 Mill. kWh. - c) 1971: 1 139 Mill. kWh.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1965 | 1967 | 1968 | 1969 | 1970 ¹⁾ |
|--|---------------------|--------|-------|--------|--------|--------------------|
| Bau- und Wohnungswesen²⁾ | | | | | | |
| Baugenehmigungen für Wohnbauten | 1 000 qm Nutzfläche | 24,8 | 49,4 | 363,1 | 158,8 | 356,1 |
| Industriebauten | 1 000 qm Nutzfläche | 14,5 | 14,2 | 27,1 | 1,8 | 5,1 |
| Geschäftsbauten | 1 000 qm Nutzfläche | 6,6 | 3,6 | 86,8 | 33,1 | 15,9 |
| Andere Bauten | 1 000 qm Nutzfläche | 2,4 | 2,3 | 4,1 | 8,6 | 50,4 |
| | | 1965 | 1968 | 1969 | 1970 | 1971 |
| Außenhandel - Nationale Statistik 3) | | | | | | |
| Einfuhr (cif) | Mill. US-\$ | 151,5 | 187,2 | 207,2 | 242,1 | 251,7 a) |
| Ausfuhr (fob) | Mill. US-\$ | 139,2 | 189,3 | 227,5 | 225,9 | 207,9 b) |
| Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+) | Mill. US-\$ | - 12,3 | + 2,0 | + 20,3 | - 16,1 | - 43,8 |
| Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern | | | | | | |
| EWG | Mill. US-\$ | 100,0 | 124,3 | 144,8 | 168,3 | 172,6 |
| Bundesrepublik Deutschland | Mill. US-\$ | 9,6 | 16,6 | 20,9 | 19,1 | 18,8 |
| Frankreich | Mill. US-\$ | 78,4 | 91,7 | 101,5 | 122,2 | 124,6 |
| Italien | Mill. US-\$ | 4,4 | 7,0 | 10,6 | 12,1 | 16,6 |
| Niederlande | Mill. US-\$ | 2,7 | 5,2 | 6,7 | 8,4 | 6,4 |
| Großbritannien und Nordirland | Mill. US-\$ | 2,3 | 8,6 | 8,9 | 9,0 | 10,5 |
| Vereinigte Staaten | Mill. US-\$ | 8,1 | 10,8 | 12,4 | 18,6 | 18,0 |
| Gabun | Mill. US-\$ | 0,3 | 5,4 | 6,9 | 9,8 | 11,0 |
| Japan | Mill. US-\$ | 3,5 | 4,6 | 5,0 | 5,7 | 6,7 |
| Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern | | | | | | |
| EWG | Mill. US-\$ | 91,7 | 126,8 | 167,9 | 157,4 | 140,7 |
| Bundesrepublik Deutschland | Mill. US-\$ | 9,8 | 19,9 | 22,5 | 27,8 | 20,2 |
| Frankreich | Mill. US-\$ | 57,1 | 61,0 | 74,2 | 66,9 | 57,4 |
| Niederlande | Mill. US-\$ | 18,9 | 38,0 | 58,7 | 53,4 | 52,8 |
| Sowjetunion | Mill. US-\$ | 0,0 | 5,6 | 10,2 | 7,5 | 4,0 |
| Vereinigte Staaten | Mill. US-\$ | 12,4 | 19,6 | 13,5 | 22,0 | 18,7 |
| Japan | Mill. US-\$ | 1,3 | 1,3 | 3,1 | 6,6 | 6,4 |
| Gabun | Mill. US-\$ | 1,8 | 3,8 | 4,8 | 5,4 | 6,1 |
| Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen | | | | | | |
| Lebende Tiere und Nahrungsmittel | Mill. US-\$ | 11,5 | 18,0 | 17,3 | 21,9 | 27,6 |
| Erdöldestillations-erzeugnisse | Mill. US-\$ | 6,5 | 10,8 | 11,6 | 12,7 | 12,9 |
| Chemische Erzeugnisse | Mill. US-\$ | 17,3 | 23,2 | 25,6 | 27,6 | 29,9 |
| Gewebe aus Spinnstoffen | Mill. US-\$ | 11,5 | 9,3 | 15,7 | 18,7 | 11,8 |
| Eisen und Stahl | Mill. US-\$ | 6,5 | 6,0 | 5,4 | 12,5 | 20,9 |
| Metallwaren | Mill. US-\$ | 5,3 | 8,3 | 9,4 | 12,0 | 20,9 |
| Nichtelektr. Maschinen | Mill. US-\$ | 14,9 | 20,1 | 26,6 | 30,0 | 29,3 |
| Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte | Mill. US-\$ | 6,3 | 9,2 | 12,3 | 16,5 | 15,5 |
| Fahrzeuge | Mill. US-\$ | 16,8 | 25,7 | 26,7 | 30,5 | 34,4 |
| Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen | | | | | | |
| Kaffee, Kaffeemittel | Mill. US-\$ | 27,0 | 51,1 | 45,9 | 53,1 | 52,9 |
| Kakaobohnen und -bruch | Mill. US-\$ | 26,3 | 43,4 | 64,0 | 55,0 | 47,5 |
| Kakaobutter, Kakao- masse | Mill. US-\$ | 6,1 | 13,1 | 22,5 | 15,2 | 12,5 |
| Ölsaaten und Ölfrüchte | Mill. US-\$ | 4,3 | 5,5 | 5,6 | 6,3 | 6,1 |
| Naturkautschuk, roh | Mill. US-\$ | 1,8 | 1,5 | 4,4 | 4,9 | 4,9 |

1) Nur Ost-Kamerun. - 2) Vor 1968 nur in Städten. - 3) Mit Ausnahme der Gesamtwerte beziehen sich die Angaben für 1965 und 1968 nur auf Ost-Kamerun.

a) 1. Halbjahr 1972: 151 Mill. US-\$. - b) 1. Halbjahr 1972: 112 Mill. US-\$.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1965 | 1968 | 1969 | 1970 | 1971 |
|--|-------------|---------|----------|----------|----------|----------------------|
| Rohharz, grob zugerichtet | Mill. US-\$ | 7,7 | 8,9 | 15,3 | 15,4 | 17,0 |
| Rohbaumwolle | Mill. US-\$ | 9,1 | 5,6 | 11,2 | 17,6 | 8,1 |
| Aluminium, roh | Mill. US-\$ | 20,0 | 19,1 | 21,7 | 19,7 | 14,9 |
| Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik) | | | | | | |
| Einfuhr (Kamerun als Herstellungsland) | 1 000 US-\$ | 17 122 | 28 503 | 35 416 | 40 706 | 37 044 ^{a)} |
| Ausfuhr (Kamerun als Verbrauchsland) | 1 000 US-\$ | 7 618 | 13 825 | 18 461 | 15 938 | 15 322 ^{b)} |
| Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+) | 1 000 US-\$ | - 9 504 | - 14 678 | - 16 955 | - 24 768 | - 21 722 |
| Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen | | | | | | |
| Kaffee | 1 000 US-\$ | 1 858 | 9 574 | 8 636 | 11 827 | 9 853 |
| Kakaobohnen und -bruch | 1 000 US-\$ | 7 856 | 11 891 | 18 571 | 18 203 | 16 141 |
| Kakaomasse, auch ent- fettet | 1 000 US-\$ | - | 55 | 222 | 138 | 316 |
| Kakaobutter, Kakaofett | 1 000 US-\$ | 188 | 100 | 1 472 | 1 941 | 2 274 |
| Müllereinebenerzeugnisse, Ölkuchen | 1 000 US-\$ | 308 | 714 | 514 | 555 | 489 |
| Rohtabak und Tabakabfälle | 1 000 US-\$ | 145 | 124 | 154 | 199 | 408 |
| Palmnüsse und Palmkerne | 1 000 US-\$ | 458 | 822 | 273 | 417 | 413 |
| Naturkautschuk, roh | 1 000 US-\$ | 996 | 397 | 648 | 846 | 344 |
| Laubholz, roh, zum Sägen usw. | 1 000 US-\$ | 2 212 | 2 502 | 3 115 | 3 504 | 3 632 |
| Bahnschwellen aus Holz | 1 000 US-\$ | 198 | 360 | 363 | 1 067 | 1 143 |
| Laubschnittholz, längs- gesägt | 1 000 US-\$ | 459 | 651 | 444 | 548 | 672 |
| Rohbaumwolle | 1 000 US-\$ | 71 | 541 | 52 | 727 | 707 |
| Palmöl | 1 000 US-\$ | 2 261 | 366 | 116 | 213 | 166 |
| Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen | | | | | | |
| Bier | 1 000 US-\$ | 223 | 280 | 338 | 324 | 177 |
| Pech, Bitumen, Petrol- koks u. a. | 1 000 US-\$ | 415 | 1 140 | 1 105 | 1 532 | 1 531 |
| Speise- und Industrie- salz | 1 000 US-\$ | 243 | 322 | 244 | 43 | 23 |
| Organ. chem. Erzeugnisse | 1 000 US-\$ | 113 | 101 | 77 | 251 | 254 |
| Synthet. organ. Farb- stoffe usw. | 1 000 US-\$ | - | 99 | 285 | 541 | 181 |
| Medizinische und pharma- zeutische Erzeugnisse | 1 000 US-\$ | 33 | 139 | 103 | 120 | 172 |
| Chemische Düngemittel | 1 000 US-\$ | 569 | 1 047 | 507 | 165 | 71 |
| Kunststoffe, Kunstharze usw. | 1 000 US-\$ | 7 | 54 | 106 | 124 | 190 |
| Chemische Erzeugnisse, a.n.g. | 1 000 US-\$ | 42 | 121 | 375 | 895 | 174 |
| Garne, Gewebe, Textil- waren usw. | 1 000 US-\$ | 350 | 306 | 1 001 | 885 | 1 217 |
| Waren aus mineralischen Stoffen, a.n.g. | 1 000 US-\$ | 212 | 655 | 518 | 286 | 235 |
| Eisen und Stahl | 1 000 US-\$ | 228 | 918 | 575 | 819 | 395 |
| Metallwaren | 1 000 US-\$ | 275 | 823 | 1 174 | 621 | 632 |
| Nichtelektr. Maschinen | 1 000 US-\$ | 1 112 | 1 209 | 2 302 | 2 114 | 2 702 |
| Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte | 1 000 US-\$ | 420 | 458 | 1 430 | 606 | 475 |
| Personenkraftwagen | 1 000 US-\$ | 1 028 | 984 | 1 579 | 1 030 | 921 |
| Last- und Lieferkraft- wagen | 1 000 US-\$ | 987 | 2 772 | 2 994 | 2 623 | 3 533 |
| Teile und Zubehör für Kraftfahrzeuge | 1 000 US-\$ | 362 | 730 | 973 | 1 102 | 999 |
| Feinmechanische, opti- sche Erzeugnisse; Uhren | 1 000 US-\$ | 102 | 164 | 153 | 251 | 255 |
| Bearbeitete Waren, a.n.g. | 1 000 US-\$ | 80 | 173 | 240 | 291 | 207 |

a) Januar bis September 1972: 24,152 Mill. US-\$. - b) Januar bis September 1972: 11,587 Mill. US-\$.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1965 | 1968 | 1969 | 1970 | 1971 |
|--|------------|---------------------|-------------------|--------|---------|---------------------|
| Verkehr | | | | | | |
| Eisenbahnverkehr | | | | | | |
| Streckenlänge | km | 613 ^{a)} | 629 ^{b)} | 925 | . | . |
| Fahrzeugbestand | | | | | | |
| Lokomotiven | Anzahl | 61 | 61 | 68 | 81 | . |
| Personenwagen | Anzahl | 60 | 70 | 80 | 86 | . |
| Güterwagen | Anzahl | 851 | 916 | 945 | 992 | . |
| Personenkilometer | Mill. | 107 | 149 | 172 | 210 | 230 |
| Nettotonnenkilometer ¹⁾ | Mill. | 175 | 208 | 214 | 271 | 299 |
| Straßenverkehr | | | | | | |
| Straßenlänge ²⁾ | JE km | 30 424 | 44 118 | 45 119 | 46 584 | 55 992 |
| Hauptstraßen | km | 4 389 | 5 372 | 5 421 | 6 017 | 6 968 |
| Bezirksstraßen | km | 9 035 | 12 012 | 12 964 | 13 567 | 22 024 |
| Sonstige Straßen und Wege | km | 17 000 | 26 734 | 26 734 | 27 000 | 27 000 |
| Bestand an Kraftfahrzeugen JE | | | | | | |
| Personenkraftwagen | 1 000 | 15,3 | 23,8 | 27,5 | . | . |
| Lastkraftwagen | 1 000 | 16,4 | 21,5 | 23,4 | . | . |
| Omnibusse | 1 000 | 3,0 | 3,6 | 4,0 | . | . |
| Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner | Anzahl | 3 | 4 | 5 | . | . |
| Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen | | | | | | |
| Personenkraftwagen | 1 000 | 1,9 | 3,0 | 3,6 | 3,8 | . |
| Lastkraftwagen und Omnibusse | 1 000 | 1,7 | 2,3 | 2,4 | 2,4 | . |
| | | 1966 | 1968 | 1969 | 1970 | 1971 |
| Binnenschifffahrt | | | | | | |
| Güterumschlag in Garua | | | | | | |
| Verladene Güter | 1 000 t | 34,8 | 1,6 ^{c)} | . | . | . |
| Gelöschte Güter | 1 000 t | 26,6 | 1,4 ^{c)} | . | . | . |
| Küstenschifffahrt | | | | | | |
| Verkehr in ausgewählten Häfen | | | | | | |
| Duala | | | | | | |
| Angekommene und abgegangene Schiffe | Anzahl | 221 | 286 | 247 | 341 | 266 |
| | 1 000 NRT | 26 | 34 | 29 | 52 | 44 |
| Verladene Güter | 1 000 t | 2,9 | 4,7 | 9,3 | 4,3 | 2,8 |
| Gelöschte Güter | 1 000 t | 10,4 | 13,4 | 25,7 | 19,5 | 23,4 |
| Kribi | | | | | | |
| Angekommene und abgegangene Schiffe | Anzahl | 75 | 95 | 58 | 114 | 20 ^{d)} |
| | 1 000 NRT | 209 | 280 | 211 | 435 | 71 ^{d)} |
| Verladene Güter | t | 178 | 565 | 1 236 | 10 604 | . |
| Gelöschte Güter | t | 547 | 238 | 124 | 95 | . |
| Seeschifffahrt | | | | | | |
| Bestand an Handelsschiffen JM | | | | | | |
| | Anzahl BRT | . | 6 | 7 | 9 | 9 ^{e)} |
| | | . | 1 107 | 1 386 | 1 688 | 1 399 ^{e)} |
| Verkehr über See mit dem Ausland in ausgewählten Häfen | | | | | | |
| Duala | | | | | | |
| Verladene Güter | 1 000 t | 520,8 ^{f)} | 627,1 | 727,9 | 723,2 | 729,1 |
| Gelöschte Güter | 1 000 t | 652,3 ^{g)} | 909,2 | 924,3 | 1 098,7 | 1 140,5 |

1) Einschl. Gepäck und Dienstverkehr. - 2) Nur Ost-Kamerun; ab 1970 einschl. West-Kamerun.

a) 1963. - b) 1966. - c) 1967. - d) 1. Vierteljahr. - e) 1972: 13 Schiffe mit insgesamt 2 334 BRT. - f) 1965: 515 000 t. - g) 1965: 659 000 t.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1966 | 1968 | 1969 | 1970 | 1971 |
|---|---------|--------|-------|-------|-------|--------------------|
| Kribi | | | | | | |
| Verladene Güter | 1 000 t | 49,6 | 76,9 | 61,5 | 67,9 | 31,9 ^{a)} |
| Gelöschte Güter | 1 000 t | 10,4 | 12,1 | 10,4 | 17,8 | 25,5 ^{a)} |
| Victoria | | | | | | |
| Verladene Güter | 1 000 t | 65,0 | 56,1 | 46,5 | 42,4 | 41,4 |
| Gelöschte Güter | 1 000 t | 64,2 | 54,9 | 43,2 | 33,2 | 22,4 |
| | | 1965 | 1968 | 1969 | 1970 | 1971 |
| Luftverkehr | | | | | | |
| Fluggäste | | | | | | |
| Einsteiger | 1 000 | 112 | 157 | 170 | 179 | 185 |
| Aussteiger | 1 000 | 109 | 155 | 164 | 174 | 180 |
| Durchreisende | 1 000 | . | 54 | 59 | 75 | 86 |
| Fracht | | | | | | |
| Empfang | 1 000 t |] 13,5 | 6,2 | 7,1 | 8,6 | 7,9 |
| Versand | 1 000 t | | 14,1 | 16,7 | 19,5 | 17,6 |
| Beförderte Post | 1 000 t | 1,0 | 1,1 | 1,2 | 1,3 | 1,3 |
| Personenkilometer ¹⁾ | Mill. | 78,5 | 74,8 | 82,9 | 79,8 | . |
| Nettotonnenkilometer ¹⁾ | Mill. | 3,3 | 5,3 | 6,2 | 6,5 | . |
| Verkehr auf ausgewählten Flughäfen | | | | | | |
| Duala | | | | | | |
| Fluggäste | | | | | | |
| Einsteiger | 1 000 | 63 | 85 | 93 | 99 | 103 |
| Aussteiger | 1 000 | 62 | 85 | 96 | 99 | 105 |
| Durchreisende | 1 000 | 16 | 23 | 25 | 32 | 39 |
| Fracht | | | | | | |
| Empfang | 1 000 t | 2,6 | 3,5 | 4,1 | 5,3 | 4,8 |
| Versand | 1 000 t | 6,4 | 11,3 | 13,1 | 15,7 | 13,5 |
| Beförderte Post | t | 744 | 700 | 748 | 869 | 877 |
| Jaunde | | | | | | |
| Fluggäste | | | | | | |
| Einsteiger | 1 000 | 29 | 42 | 45 | 52 | 55 |
| Aussteiger | 1 000 | 28 | 46 | 43 | 50 | 55 |
| Durchreisende | 1 000 | 6 | 8 | 8 | 11 | 19 |
| Fracht | | | | | | |
| Empfang | 1 000 t | 0,7 | 1,2 | 1,2 | 1,4 | 1,2 |
| Versand | 1 000 t | 0,9 | 0,6 | 0,7 | 0,9 | 0,8 |
| Beförderte Post | t | 151 | 232 | 299 | 306 | 269 |
| | | 1965 | 1967 | 1968 | 1969 | 1970 |
| Nachrichtenverkehr | | | | | | |
| Fernsprechanschlüsse | JA | 4 100 | 4 500 | 4 800 | 5 000 | 6 000 |
| Rundfunkteilnehmer | | | | | | |
| Hörfunk 2) | 1 000 | 115 | 205 | 210 | 210 | . |
| | | 1963 | 1968 | 1969 | 1970 | 1971 |
| Fremdenverkehr | | | | | | |
| Grenzankünfte einreisender Auslands Gäste | 1 000 | 3 | 10 | 15 | 20 | . |

1) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaft einschl. des eigenen Anteils (1965 1/11, ab 1968 1/12) an den internationalen Strecken der von elf (ab 1968 zwölf) afrikanischen Staaten gemeinsam betriebenen Fluggesellschaft "Air Afrique"; tkm einschl. Post. - 2) Geräte in Gebrauch.

a) 1. Vierteljahr.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1965 | 1969 | 1970 | 1971 | 1972 ¹⁾ |
|----------------------------|---------|------|------|------|------|--------------------|
|----------------------------|---------|------|------|------|------|--------------------|

Geld und Kredit

Währung Franc C.F.A. (F C.F.A., F) CFA-Franc = 100 Centimes (c)

| | | | | | | | |
|-------------------------------------|----|--------------------------|-------|-------|---------------------|--------------------|----------------------|
| Kurs New Yorker Notierung | JE | DM für 100 CFA-Francs | 1,64 | 1,32 | 1,33 | 1,27 | 1,34 ^{a)} |
| | | US-\$ für 100 CFA-Francs | 0,41 | 0,36 | 0,3630 | 0,39 ^{b)} | 0,42 ^{a)b)} |
| Devisenbestand | JE | Mill. US-\$ | 24,79 | 45,39 | 70,85 | 58,73 | 18,35 ^{a)} |
| Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 2) | JE | Mrd. CFA-Francs | 10,77 | 17,89 | 19,55 | 20,90 | 19,33 |
| Bargeldumlauf je Einwohner | JE | CFA-Franc | 2 009 | 3 092 | 3 350 ^{c)} | . | . |
| Bankeinlagen (jederzeit fällig) 3) | JE | Mrd. CFA-Francs | 10,06 | 16,65 | 18,02 | 20,96 | 22,50 |
| Spar- und Termineinlagen 3) 4) | JE | Mrd. CFA-Francs | 2,29 | 4,47 | 6,40 | 7,71 | 8,80 |
| Spareinlagen | JE | Mrd. CFA-Francs | 0,77 | 1,39 | 1,60 | 1,80 | 1,97 |
| Postscheckeinlagen | JE | Mrd. CFA-Francs | 0,37 | 0,73 | 0,82 | 0,73 | 0,71 |
| Bankkredite an Private | JE | Mrd. CFA-Francs | 27,33 | 41,97 | 46,15 | 50,00 | 54,56 |

| 1965 | 1969 | 1970 | 1971 | 1973 |
|------|------|------|------|------|
|------|------|------|------|------|

Öffentliche Finanzen⁵⁾

Haushaltseinnahmen und -ausgaben 6)

| | | | | | | |
|---|-----------------|--------|----------------------|----------------------|----------------------|--------|
| Einnahmen | Mill.CFA-Francs | 25 638 | 39 012 | 43 843 | 50 089 | 66 853 |
| Ordentliche Einnahmen | Mill.CFA-Francs | 25 350 | 38 838 ^{a)} | 43 774 ^{d)} | 50 078 ^{d)} | . |
| Direkte Steuern | Mill.CFA-Francs | | 8 592 | 9 320 | 8 057 | . |
| Zölle | Mill.CFA-Francs | 21 980 | 24 340 | 28 068 | 32 600 | 60 192 |
| Sonstige Steuern | Mill.CFA-Francs | | 1 729 | 1 909 | 4 432 | . |
| Beiträge und Subventionen | Mill.CFA-Francs | | 336 | 370 | 384 | . |
| Reservekasse | Mill.CFA-Francs | 1 035 | 69 | 44 | - | . |
| Sonstige ordentliche Einnahmen | Mill.CFA-Francs | 1 999 | 3 738 | 3 775 | 4 605 | . |
| Außerordentliche Einnahmen | Mill.CFA-Francs | 288 | 174 | 69 | 11 | . |
| Ausgaben | Mill.CFA-Francs | 27 246 | 39 212 | 44 143 | 50 089 | 66 853 |
| Verwaltungshaushalt ⁷⁾ | Mill.CFA-Francs | 25 350 | 36 097 | 39 748 | 44 281 | 56 493 |
| darunter: | | | | | | |
| Gesundheitswesen | Mill.CFA-Francs | . | 2 691 | 2 809 | 3 071 | 3 777 |
| Bildungswesen | Mill.CFA-Francs | . | 4 141 | 4 581 | 5 512 | 6 010 |
| Wirtschaftsaufwendungen für ländliche Gebiete 8) | Mill.CFA-Francs | . | 1 435 | 1 565 | 1 779 | 1 715 |
| Öffentliche Arbeiten, Verkehr und Nachrichtenübermittlung | Mill.CFA-Francs | . | 2 762 | 3 039 | 3 357 | . |
| Verteidigung | Mill.CFA-Francs | . | 4 994 | 5 427 | 5 817 | 6 524 |
| Schuldendienst | Mill.CFA-Francs | 536 | 1 180 | 1 400 | 2 225 | 2 379 |
| Entwicklungshaushalt ⁹⁾ | Mill.CFA-Francs | 1 896 | 3 115 | 4 395 | 5 808 | 10 360 |
| Bundesregierung | Mill.CFA-Francs | 1 409 | 2 300 | 3 509 | 5 000 | - |
| Bundesländer (Ost- und West-Kamerun) | Mill.CFA-Francs | 487 | 815 | 886 | 808 | - |

1) 30. Juni. - 2) Ohne Bestände der Geschäfts- und Entwicklungsbanken. - 3) Geschäfts- und Entwicklungsbanken. - 4) Sparkassen. - 5) Die Haushaltsjahre laufen vom 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 6) Zusammenfassung des Haushalts der Bundesregierung und der Haushalte der Bundesländer, ab 1973 Staatshaushalt der Vereinigten Republik Kamerun; Voranschläge. - 7) Budget de fonctionnement. - 8) Nur Ausgaben der Bundesländer Ost- und West-Kamerun. - 9) Budget d'équipement.

a) 30. September. - b) Für den sogenannten Finanz-Franc. - c) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - d) Nur Einnahmen der Bundesländer Ost- und West-Kamerun.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1965 | 1969 | 1970 | 1971 | 1972 |
|---|-----------------|--------|--------|--------|--------|----------------------|
| Staatshaushalt der Bundesrepublik 1) | | | | | | |
| Einnahmen | Mill.CFA-Francs | 18 550 | 27 530 | 31 150 | 38 500 | 45 300 ^{a)} |
| Steuern und Abgaben | Mill.CFA-Francs | 16 284 | 24 634 | 28 370 | 34 935 | 40 915 |
| Einkünfte aus Grundbesitz | Mill.CFA-Francs | 40 | 222 | 223 | 142 | 134 |
| Staatliche Unternehmen, Dienstleistungen | Mill.CFA-Francs | 1 511 | 2 586 | 2 443 | 3 300 | 4 127 |
| Beiträge und Rückzahlungen | Mill.CFA-Francs | 65 | 88 | 114 | 123 | 124 |
| Reservekasse | Mill.CFA-Francs | 650 | - | - | - | - |
| Ausgaben | Mill.CFA-Francs | 18 550 | 27 530 | 31 150 | 38 500 | 45 300 ^{a)} |
| Verwaltungsausgaben | Mill.CFA-Francs | 17 141 | 25 230 | 27 641 | 33 500 | 38 665 |
| darunter: | | | | | | |
| Gesundheitswesen | Mill.CFA-Francs | . | . | . | 3 065 | 3 379 |
| Bildungswesen | Mill.CFA-Francs | . | . | . | 2 149 | 1 966 |
| Verkehr und Nachrichtenübermittlung 2) | Mill.CFA-Francs | . | . | . | 2 637 | 3 608 |
| Verteidigung | Mill.CFA-Francs | 3 600 | . | 5 427 | 5 817 | 6 024 |
| Staatliche Zuwendungen | Mill.CFA-Francs | . | 2 424 | 2 420 | 2 784 | 3 180 |
| Zuschüsse an die Bundesländer | Mill.CFA-Francs | 2 586 | 2 250 | 1 400 | 3 700 | 2 000 |
| Pensionen und Zulagen | Mill.CFA-Francs | . | 218 | 258 | 300 | . |
| Schuldendienst | Mill.CFA-Francs | 436 | 519 | 642 | 1 300 | 1 900 |
| Entwicklungsausgaben | Mill.CFA-Francs | 1 409 | 2 300 | 3 509 | 5 000 | 6 635 |
| Infrastruktur, Studien, Ausrüstungen, Bauten | Mill.CFA-Francs | 1 004 | 1 540 | 2 750 | 4 080 | 5 378 |
| Beteiligungen an staatlichen und gemischtwirtschaftlichen Unternehmen | Mill.CFA-Francs | . | 401 | 375 | 337 | 235 |
| Beiträge, Subventionen, Unterstützungsfonds | Mill.CFA-Francs | 400 | 359 | 384 | 583 | 1 022 |
| Sonderhaushalt für den Ausbau von Häfen und Wasserstraßen 3) | | | | | | |
| Ausgaben | Mill.CFA-Francs | - | 1 340 | . | 1 287 | 1 604 |
| | | 1965 | 1967 | 1968 | 1969 | 1970 |
| Staatsschuld⁴⁾ | Mrd. CFA-Francs | . | 33,0 | 35,7 | . | . |
| | | 1965 | 1968 | 1969 | 1970 | 1971 ⁵⁾ |
| Preise und Löhne | | | | | | |
| Preise | | | | | | |
| Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren in Duala 6) | | | | | | |
| Zement, in Säcken | CFA-Francs/t | 9 958 | 9 020 | 9 913 | 11 881 | 12 833 |
| Betoneisen, 10 mm | CFA-Francs/t | 53 207 | 49 840 | 52 404 | 87 363 | 88 490 |
| Benzin | CFA-Francs/l | 34,97 | 24,80 | 22,35 | 25,33 | 25,40 |
| Gasöl | CFA-Francs/l | 22,59 | 24,00 | 24,30 | 24,50 | 25,10 |
| Durchschnittliche Ausfuhrpreise ausgewählter Waren 7) | | | | | | |
| Kakao, roh, 1. Qualität | CFA-Francs/kg | 80 | 159 | 254 | 193 | 155 |
| Kaffee, "Robusta", Standardqualität | CFA-Francs/kg | 136 | 161 | 174 | 229 | 223 |

1) Ab 1969 Voranschläge. - 2) Einschl. Post. - 3) Budget annexe. - 4) Nach Berechnungen der Weltbank. - 5) März. - 6) 1968 Februar. - 7) Fob Duala; 1969 Dezember.

a) Voranschlag 1973: 52 700 Mill. CFA-Francs.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1965 | 1968 | 1969 | 1970 | 1971 ¹⁾ |
|--|--------------------|---------------------|-------|-------|-------|---------------------|
| Bananen, frisch | CFA-Francs/kg | 16 | 15 | 16 | 16 | 16 |
| Palmkerne | CFA-Francs/kg | 37 | 38 | 38 | 40 | 43 |
| Erdnüsse, geschält | CFA-Francs/kg | 40 | 34 | . | 54 | 58 |
| Naturkautschuk | CFA-Francs/kg | 108 | 85 | 120 | 106 | 86 |
| Baumwolle, in Ballen | CFA-Francs/kg | . | 111 | 138 | 137 | 150 |
| Tabak, geschnittene Blätter | CFA-Francs/kg | . | 162 | 160 | 165 | 160 |
| Aluminium, roh | 1 000 CFA-Francs/t | . | 128,2 | 140,0 | 140,0 | 140,0 |
| | | 1965 | 1968 | 1969 | 1970 | 1971 |
| Preisindex für die Lebenshaltung in Jaunde 2) | D Mai 1966 = 100 | 97,9 | 105,5 | 107,0 | 112,7 | 117,3 ^{a)} |
| darunter: | | | | | | |
| Ernährung | Mai 1966 = 100 | 97,7 | 101,2 | 100,4 | 110,7 | 117,7 ^{b)} |
| Bekleidung | Mai 1966 = 100 | 93,4 | 107,8 | 109,1 | 112,7 | . |
| Hausrat | Mai 1966 = 100 | | 112,3 | . | 112,5 | . |
| Heizung, Beleuchtung und Wasser | Mai 1966 = 100 | 97,7 ^{c)} | 104,6 | 107,3 | . | . |
| Verkehr | Mai 1966 = 100 | 101,7 ^{c)} | 105,8 | 106,7 | 118,3 | . |
| Preisindex für die Lebenshaltung von Europäern in Jaunde 3) | D 1963 = 100 | 108,0 | 116,4 | 118,1 | 121,4 | 126,1 ^{d)} |
| Ernährung | 1963 = 100 | 110,2 | 114,3 | 113,4 | 116,3 | 123,9 ^{e)} |
| | | 1965 | 1969 | 1970 | 1971 | 1972 ⁵⁾ |
| Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Jaunde 4) | | | | | | |
| Rindfleisch, Filet | CFA-Francs/kg | 711 | 661 | 660 | 724 | 701 |
| Fisch, frisch 6) | CFA-Francs/kg | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 |
| Eier, inländisch | CFA-Francs/St | 30,0 | 25 | 25 | 25 | 25 |
| Milch, kondensiert, in Dosen | CFA-Francs/400 g | 76 | 72 | 75 | 82 | 92 |
| Butter, frisch, eingeführt | CFA-Francs/kg | 812 | 556 | 572 | 1 088 | 1 298 |
| Erdnußöl | CFA-Francs/l | 358 ^{f)} | 316 | 312 | 350 | 400 |
| Brot, Baguette | CFA-Francs/kg | 90 ^{f)} | 100 | 100 | 112 | 120 |
| Bananen, einheimisch | CFA-Francs/kg | 19 ^{g)} | 20 | 19 | 20 | 25 |
| Apfelsinen, einheimisch | CFA-Francs/kg | 90 ^{g)} | 60 | 73 | 75 | 71 |
| Würfelzucker | CFA-Francs/kg | 99 | 91 | 93 | 95 | 95 |
| Kochsalz | CFA-Francs/500 g | 72 ^{g)} | 57 | 76 | 73 | 83 |
| Bohnenkaffee, gemahlen | CFA-Francs/250 g | 341 | 363 | 383 | 408 | 412 |
| Rotwein | CFA-Francs/l | 184 | 184 | 197 | 204 | 220 |
| Elektrischer Strom | CFA-Francs/kWh | 34 | 35 | 32 | 33 | 33,6 |
| Butangas, in Flaschen | CFA-Francs/12,5 kg | 2 409 ^{g)} | 2 315 | 2 267 | 2 250 | 2 250 |
| Wasser | CFA-Francs/cbm | 45 ^{g)} | 55 | 55 | 72 | 80 |
| Haushaltsseife | CFA-Francs/350 g | 70 ^{g)} | 71 | 75 | 87 | 90 |
| Oberhemd | CFA-Francs/St | 3 005 ^{g)} | 3 223 | 3 247 | 3 410 | 3 524 |
| Gewebe, vollsynthetisch, bedruckt, 90 cm | CFA-Francs/m | 1 960 ^{g)} | 2 260 | 2 281 | 2 271 | 2 387 |
| Damenschuhe | CFA-Francs/P | 2 752 ^{g)} | 2 257 | 2 747 | 2 837 | 2 818 |
| | | 1968 | 1969 | 1970 | 1971 | 1972 |
| Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Jaunde 7) 8) | | | | | | |
| Reis, lose | CFA-Francs/kg | 72 | 79 | 79 | 55 | 57 |
| Maismehl | CFA-Francs/kg | 55 | 61 | 63 | 70 | 86 |
| Süßkartoffeln (Ignames) | CFA-Francs/kg | 35 | 34 | 35 | 47 | 48 |
| Maniok, in Knollen | CFA-Francs/kg | 24 | 24 | 28 | 34 | 44 |
| Weißer Bohnen, trocken | CFA-Francs/kg | 67 | 70 | 73 | 128 | 112 |
| Erdnüsse, geschält | CFA-Francs/kg | 149 | 114 | 108 | 120 | 103 |
| Palmkerne | CFA-Francs/kg | 18 | 18 | 16 | 23 | 22 |
| Tomaten, einheimisch, frisch | CFA-Francs/kg | 168 | 159 | 174 | 160 | 145 |

1) März. - 2) 1965: Originalbasis März 1961 = 100; 1970 und 1971: Originalbasis 1968 = 100; Ohne Miete. - 3) Ohne Miete. - 4) Ab 1968: Verbraucherpreise nichteinheimischer Familien. - 5) D Januar bis Juni. - 6) Ab 1968: Seezunge. - 7) 1971: September. - 8) Verbraucherpreise einheimischer Familien mittleren Einkommens.

a) Februar 1972 = 123,0. - b) Februar 1972 = 128,3. - c) 1966. - d) Februar 1972 = 131,6. - e) Februar 1972 = 131,1. - f) Weißbrot. - g) 1967.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1965 | 1967 | 1968 | 1969 | 1970 |
|--|---------------------|-----------|--------------------|--------------------|----------------------|--------------------|
| Löhne | | | | | | |
| Mindeststundenlohnsätze in der Landwirtschaft Tagelöhner ¹⁾ | CFA-Francs | 26,50 | 26,50 | 28,00 | 29,50 | 29,50 |
| | | 1965 | 1968 | 1969 ²⁾ | 1970 | 1971 ³⁾ |
| Vorherrschende Stunden- lohnsätze der Arbeiter nach ausgewählten Wirt- schaftszweigen und Berufen 4) | | | | | | |
| Energiewirtschaft | | | | | | |
| Elektroinstallateur im Außendienst | CFA-Francs | 81 | 150 | 120,19 | 113,50 | 122,30 |
| Hilfsarbeiter in Kraftwerken | CFA-Francs | 41 | 50 | 59,24 | 42,50 | 43,00 |
| Verarbeitendes Gewerbe | | | | | | |
| Nahrungsmittel- industrie | | | | | | |
| Bäcker | CFA-Francs | 46-49 | 53 ^{a)} | 80,00 | 99,00 ^{b)} | 80,00 |
| Textilindustrie | | | | | | |
| Spinner | CFA-Francs | 64 | 46 ^{a)} | . | 48,00 ^{a)} | 53,00 |
| Weber | CFA-Francs | 64 | 46 ^{a)} | 59,00 | 48,00 ^{a)} | 53,00 |
| Webstuhleinrichter | CFA-Francs | 64 | 66 ^{a)} | 62,00 | 57,00 ^{a)} | 63,00 |
| Hilfsarbeiter | CFA-Francs | 20-24 | 30 ^{a)} | 30,00 | 26,00 ^{a)} | 43,00 |
| Möbelindustrie | | | | | | |
| Tischler | CFA-Francs | 77-92 | 92 | 90,00 | 99,00 | 94,00 |
| Polsterer | CFA-Francs | . | 104 | 100,00 | 72,84 | 101,00 |
| Polierer | CFA-Francs | 77 | 77 | 70,00 | 72,84 | 85,00 |
| Druckgewerbe | | | | | | |
| Handsetzer | CFA-Francs | 77-92 | 107 | 106,50 | 95,34 | 115,00 |
| Maschinensetzer | CFA-Francs | . | 138 | 144,00 | 145,39 | 162,00 |
| Drucker | CFA-Francs | 51-68 | 113 | 93,00 | 95,34 | 122,30 |
| Fahrzeugbau 5) | | | | | | |
| Mechaniker ⁵⁾ | CFA-Francs | 112 | 112 | 100,84 | 215,00 ^{a)} | 85,00 |
| Baugewerbe | | | | | | |
| Ziegelmaurer | CFA-Francs | 81 | 63 | 63,50 | 56,20 | 63,00 |
| Stahlbaumonteur | CFA-Francs | 106-147 | 68 | 65,20 | 92,00 ^{a)} | 67,40 |
| Zimmermann | CFA-Francs | 81 | 62 | 70,00 | 66,60 | 85,00 |
| Maler | CFA-Francs | 81 | 62 | 87,40 | 56,20 | 67,40 |
| Rohrleger und -installateur | CFA-Francs | 81 | 68 | 108,50 | 94,85 | 67,40 |
| Elektroinstallateur | CFA-Francs | 81 | 195 | 120,19 | 155,20 | 122,30 |
| Verkehr | | | | | | |
| Eisenbahnen | | | | | | |
| Be- und Entlader | CFA-Francs | 36 | 43 ^{a)} | 55,00 | 57,57 | 63,00 |
| Omnibusverkehr | | | | | | |
| Fahrer | CFA-Francs | 81 | 73 ^{a)} | 175,00 | 140,80 | 173,45 |
| Schaffner | CFA-Francs | . | 52 ^{a)} | 113,50 | 193,90 | 114,85 |
| Güterbeförderung im Straßenverkehr | | | | | | |
| Lastkraftwagen- fahrer 6) | CFA-Francs | 68 | 61 ^{a)} | 63,15 | 82,50 | 85,00 |
| | | 1966 | 1968 | 1969 | 1970 ⁷⁾ | 1971 |
| Monatsgehälter der Angestell- ten nach ausgewählten Wirt- schaftszweigen und Berufen in Jaunde 8) | | | | | | |
| Lebensmitteleinzelhandel ⁹⁾ | | | | | | |
| Verkäufer m/w | 1 000 CFA-Francs | 15,0-20,5 | 15,7 ^{c)} | 15,5 | 16,7 ^{d)} | 16,0 |

1) Dezember des jeweiligen Jahres. Löhne werden voll ausgezahlt. - 2) Durchschnittliche Stundenverdienste. - 3) In der niedrigsten Lohnzone. - 4) In Jaunde, außer 1965. 1970 in Duala. Oktober des jeweiligen Jahres. - 5) In Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten. - 6) LKW unter 2 t. - 7) In Duala. - 8) Oktober des jeweiligen Jahres. - 9) Im Oktober 1969 betrug die wöchentliche Arbeitszeit im Lebensmittelgroß- und -einzelhandel 45 Std, ab 1969 40 Std.

a) Durchschnittlicher Stundenlohnsatz. - b) Höchststundenlohnsatz. - c) 14 950 CFA-Francs für Verkäuferinnen. - d) Mindestgehalt.

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1966 | 1968 | 1969 | 1970 ¹⁾ | 1971 |
|--|-------------------------------|-----------------|-----------------|------------------|--------------------|------------------|
| Lebensmittelgroßhandel ²⁾ | | | | | | |
| Lagerverwalter | 1 000 CFA-Francs | 26,8 | 27,7 | 35,0 | 35,0 | 38,0 |
| Stenotypistin | 1 000 CFA-Francs | 26,8 | 26,8 | 25,0 | 27,9 ^{a)} | 28,0 |
| Bankwesen ³⁾ | | | | | | |
| Kassierer | 1 000 CFA-Francs | 23,5-32,0 | 32,1 | 34,9 | 26,5 | 38,0 |
| Maschinenbuchhalter m/w | 1 000 CFA-Francs | 23,5-32,0 | 30,4 | 34,9 | 26,5-36,0 | 38,0 |
| | | 1965 | 1966 | 1967 | 1968 | 1969 |
| Sozialprodukt ⁴⁾ | | | | | | |
| Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen | | | | | | |
| in jeweiligen Preisen je Einwohner | Mrd. CFA-Francs CFA-Francs | 177,3 33 390 | 196,0 36 162 | 221,3 40 091 | 243,5 43 250 | 280,0 48 780 |
| Veränderung gegenüber dem Vorjahr je Einwohner | % % | . | + 10,5 + 8,3 | + 12,9 + 10,9 | + 10,0 + 7,9 | + 15,0 + 12,8 |
| Entstehung | | | | | | |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | Mrd. CFA-Francs | 84,2 | 94,1 | 110,2 | . | . |
| Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden ⁵⁾ | Mrd. CFA-Francs | 25,4 | 30,1 | 34,2 | . | . |
| Energiewirtschaft und Wasserversorgung | Mrd. CFA-Francs | 9,5 | 9,7 | 10,7 | . | . |
| Verarbeitendes Gewerbe ⁵⁾ | Mrd. CFA-Francs | . | . | . | . | . |
| Baugewerbe | Mrd. CFA-Francs | 19,7 | 20,0 | 20,5 | . | . |
| Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe | Mrd. CFA-Francs | 38,5 | 42,1 | 45,7 | . | . |
| Verkehr und Nachrichtenübermittlung | Mrd. CFA-Francs | | | | | |
| Übrige Bereiche | Mrd. CFA-Francs | | | | | |
| Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen insgesamt | Mrd. CFA-Francs | 177,3 | 196,0 | 221,3 | . | . |
| Verwendung | | | | | | |
| Privater Verbrauch | Mrd. CFA-Francs | . | 133,5 | 153,4 | 168,5 | . |
| Staatsverbrauch | Mrd. CFA-Francs | . | 32,3 | 37,0 | 40,4 | . |
| Anlageinvestitionen | Mrd. CFA-Francs | . | 31,7 | 34,6 | 32,1 | . |
| Vorratsveränderung | Mrd. CFA-Francs | . | - | - | - | - |
| Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen | Mrd. CFA-Francs | . | 36,5 | 44,5 | 52,0 | . |
| - Einfuhr von Waren und Dienstleistungen | Mrd. CFA-Francs | . | 38,0 | 48,2 | 49,5 | . |
| Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen insgesamt | Mrd. CFA-Francs | . | 196,0 | 221,3 | 243,5 | . |

1) In Duala. - 2) Vgl. Fußnote 9), S. 29. - 3) Ab Oktober 1968 betrug die wöchentliche Arbeitszeit im Bankwesen 40 Std. - 4) Die Rechnungsjahre beginnen jeweils am 1. Juli. - 5) Das verarbeitende Gewerbe ist in der Position "Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden" enthalten.
a) Stenographin.

Entwicklungsplanung

Der gegenwärtig im Rahmen eines langfristigen Entwicklungsplanes (1960 bis 1980) laufende dritte Fünfjahresplan (1971 bis 1976) sieht Investitionen in Höhe von 280 Mrd. CFA-Francs vor. Im Rahmen der Gesamtplanung ist eine Verdoppelung des Realeinkommens der Bevölkerung vorgesehen, wobei ein jährliches Wachstum des Bruttosozialprodukts von 3,5 % zu konstanten Preisen vorausgesetzt wird.

Einer schnellen Erhöhung der inländischen Produktion, durch die eine Steigerung der Einkommen und eine größere wirtschaftliche Unabhängigkeit erreicht werden soll, ist im 3. Fünfjahresplan eine wesentliche Rolle zugedacht. Das Bruttosozialprodukt soll jährlich um 6,7 % steigen und am Ende der Periode 338,5 Mrd. CFA-Francs betragen. Von den im Plan vorgesehenen Investitionen in Höhe von 280 Mrd. CFA-Francs sollen mit 144,5 Mrd. etwa 51,6 % im öffentlichen Bereich getätigt werden, während 135,5 Mrd. (= 48,4 %) auf den privaten Sektor entfallen sollen.

Die sektorale Investitionsgewichtung hat sich im neuen Plan erheblich verschoben. Für unmittelbar produktive Vorhaben werden 65 % angesetzt (im vorigen Plan 46 %), 25 % sind für die Industrie, den Bergbau und die Energieversorgung bestimmt. Die Sozialaufwendungen werden ca. 22 % erreichen, während auf die Infrastruktur 20,5 % entfallen sollen. Für Handel und Verkehr sind 15,1 % angesetzt, für die Land- und Forstwirtschaft mit 9,2 % ein auffallend niedriger Anteil. Rund 50 % der Investitionen sollen aus inländischen Quellen finanziert werden, während die andere Hälfte auf ausländische Entwicklungshilfe und Privatinvestitionen entfallen soll. In der neuen Entwicklungsphase sollen sich die kamerunischen Unternehmer stärker als bisher engagieren.

Der abgelaufene zweite Fünfjahresplan 1966 bis 1971 brachte mit einer durchschnittlichen Zuwachsrate des Bruttosozialprodukts von 4,5 % ein Ergebnis, das hoch über dem jetzt vorgesehenen Anstieg von 3,5 % lag, der für die zwischen 1960 und 1980 angestrebte Verdoppelung des Pro-Kopf-Einkommens erforderlich wäre.

Verwirklichung des 2. Fünfjahresplans 1966 bis 1971

| Aufgabenbereich | Investitions-soll | Staatl. Anteil (Kapitaleinsatz) | Plan-erfüllung insgesamt |
|--|-------------------|---------------------------------|--------------------------|
| | Mill. CFA-Francs | % | % |
| Kapitaleinsatz insgesamt | 157 408 | 62,6 | 82,1 |
| davon: | | | |
| Gesundheitswesen | 3 950 | 93,7 | 63,9 |
| Unterricht, Berufsausbildung | 9 319 | 82,3 | 73,7 |
| Landwirtschaft | 26 749 | 55,6 | 69,7 |
| Industrie, Bergbau | 39 414 | 9,7 | 115,8 |
| Städte- und Wohnungsbau 1) | 11 578 | 68,0 | 73,2 |
| Verkehr | 16 180 | 86,8 | . |
| Handel, Fremdenverkehr | 3 666 | 26,2 | 85,8 |
| Andere Infrastrukturvorhaben | 40 769 | 97,4 | 83,2 |
| Allgemeine Verwaltung, Informationswesen | 3 500 | 100 | 201,6 |
| Studien | 2 283 | 100 | 66,6 |

1) Einschl. Wasser- und Elektrizitätsversorgung.

Entwicklungshilfe
(Nettoleistungen)

1. Multilateral

Auszahlungen der Weltbank, der Internationalen Finanzkorporation (IFC), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und anderer Entwicklungsorganisationen, abzüglich Kapitalzeichnungen und Rückzahlungen; ohne Auszahlungen von UN-Institutionen

| | Mill. US-\$ |
|---------------|-------------|
| 1960 bis 1969 | 73,45 |
| dar.: | |
| 1965 | 12,03 |
| 1966 | 13,64 |
| 1967 | 12,28 |
| 1968 | 12,37 |
| 1969 | 9,53 |

Auszahlungen von UN-Institutionen (abzüglich der Beiträge) für technische und soziale Hilfeleistung. Für einige Institutionen, deren Nettoauszahlungen in den amtlichen UN-Berichten nicht ausgewiesen sind, wurden diese von der OECD so genau wie möglich ermittelt.

| | Mill. US-\$ |
|---------------|-------------|
| 1960 bis 1969 | 9,44 |
| dar.: | |
| 1965 | 0,87 |
| 1966 | 0,91 |
| 1967 | 0,91 |
| 1968 | 1,52 |
| 1969 | 1,60 |

2. Bilateral

1) Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder¹⁾

| | Mill. US-\$ |
|-------------------------------|---------------|
| darunter: | 1960 bis 1970 |
| Frankreich | 200,73 |
| Vereinigte Staaten | 115,70 |
| Bundesrepublik Deutschland | 38,70 |
| Großbritannien und Nordirland | 17,02 |
| Kanada | 11,57 |
| | 8,16 |

2) Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentliche und private Leistungen einschl. staatlich garantierter Exportkredite)

| | Mill. DM |
|---------------|----------|
| 1950 bis 1971 | 110,8 |

3) Wichtige Projekte der deutschen öffentlichen Entwicklungshilfe

- Krankenpflege- und Hebammenschule Bamenda (West-Kamerun);
- Landwirtschaftliches Ausbildungszentrum und Siedlungsvorhaben Wum (West-Kamerun);
- Planung zur Wasserversorgung von acht Landstädten;
- Energieplanung für West-Kamerun und Kapitalhilfe zum Ausbau von Ortsstromnetzen in West-Kamerun);
- Erweiterung und Modernisierung der Staatsdruckerei in Jaunde;
- Straßenbau Waza-Maltam und Mora-Waza, Güterbahnhof Jaunde (Lagerhallen, Kran- und Güterwagen);
- Erstellung eines Gesamtplans für die Entwicklung des Fremdenverkehrs;
- Berater für Industrie-, Wirtschafts- und Planungsangelegenheiten.

¹⁾ Der Ausschuß für Entwicklungshilfe (Development Assistance Committee/DAC) koordiniert die Entwicklungshilfe der OECD-Länder.

Q u e l l e n h i n w e i s *)

| <u>Herausgeber</u> | <u>Titel</u> |
|---|---|
| République Unie du Cameroun/United Republic of Cameroon 1), Ministère du Plan et de l'Aménagement du Territoire, Direction de la Statistique et de la Comptabilité Nationale, Yaoundé | Note trimestrielle de statistique |
| | Bulletin mensuel de statistique |
| | Recensement général des entreprises industrielles et commerciales du type moderne exerçant leur activité au Cameroun. Secteurs primaire et secondaire exercice 1967/68. |
| | Statistique du commerce extérieur du Cameroun oriental. Importations. Exportations |
| —, Direction de la Statistique et de la Comptabilité Nationale/Department of Statistics and National Accounts, Yaoundé | Note trimestrielle sur la situation économique/Quarterly economic bulletin |
| —, Ministère de l'Information, Yaoundé | Annuaire national, 1970 |
| Office de la Recherche Scientifique et Technique Outre-Mer [und] Institut de Recherches Scientifiques du Cameroun, Yaoundé | Tableau de la population du Cameroun (populations, ethnies, superficies, densités). 2 ^e édition 1965 |
| Chambre de Commerce, d'Industrie et des Mines, Douala | Rapport annuel |
| | Bulletin |
| Chambre d'Agriculture, de l'Elevage et des Forêts du Cameroun, Yaoundé | Bilan agricole après cinq ans d'indépendance, 1960 - 1965 |
| Banque Centrale, Yaoundé | Etudes et statistiques. Bulletin mensuel |

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

1) Bis 1971: République Fédérale du Cameroun/Federal Republic of Cameroon.